Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN"

Sonnabend, 18. Dezember 1971
6. Jahrgang ● Nr. 252 (1 546)
Preis 2 Kopeken

Zweite Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der achten Legislaturperiode

INFORMATIONSMITTEILUNG

über die Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR am 17. Dezember 1971

Am 17. Dezember 1971 wurde im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die Arbeit der zweiten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der achten Legislaturperiode fortgesetzt.

Die Deputierten und Gäste begrüßten warm das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, den Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genossen **D. A. Kunajew**, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen **A. A. Askarow, B. A. Aschimow, A. M. Wartanjan, M. B. Iksanow, A. S. Kolebajew, S. B. Nijasbekow, W. K. Sewrjukow**, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen **K. A. Jegisbajew** und **I. G. Slashnew**. Die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und die Mitglieder der Regierung der Republik nehmen die Plätze in den Logen ein.

Am Tisch des Vorsitzführenden — der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte **Sch. J. Jessenow**, — die Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten **O. Abdolowa, N. S. Woronowa** und **A. G. Korkin.**

Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR setzte die Erörterung der Referate über den staatlichen Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR in den Jahren 1971 — 1975, über den Staatsplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im Jahre 1972, über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1972 und über die Erfüllung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für 1970 fort.

In den Debatten sprachen: Deputierter **A. R. Nikulin** (Wahlbezirk Winogradowka, Gebiet Koktschetaw), Deputierter **J. Kaschaganow** (Wahlbezirk Semipalatinsk-Priwoksalny, Gebiet Semipalatinsk), Deputierter **M. D. Dairow** (Wahlbezirk Konjuchowo, Gebiet Nordkasachstan), Deputierter **A. S. Pitulow** (Wahlbezirk Swerdlowski, Gebiet Dshambul), Deputierter **M. B. Basarbajew** (Wahlbezirk Balykschinski, Gebiet Tschimkent), Deputierte **R. T. Machambetowa** (Wahlbezirk Alma-Ata-Stroitelny, Stadt Alma-Ata), Deputierter **Sh. G. Iskakow** (Wahlbezirk Oktjabrski, Gebiet Nordkasachstan).

Damit beendete man die Debatten zu den Plänen für die Entwicklung der Volkswirtschaft und zum Staatshaushalt der Republik.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Deputierte **B. A. Aschimow** hielt die Abschlußrede über den staatlichen Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR in den Jahren 1971 — 1975 und über den Staatsplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im Jahre 1972.

Der Oberste Sowjet verabschiedet einstimmig Gesetze über den staatlichen Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR in den Jahren 1971 — 1975 und über den Staatsplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im Jahre 1972.

Darauf bestätigte der Oberste Sowjet einstimmig den Haushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1972 und den Rechenschaftsbericht über die Erfüllung des Staatshaushaltes der Kasachischen SSR für 1970. Es wird ein Gesetz über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1972 und ein Beschluß über die Bestätigung der Jahresanalyse über die Haushaltsplanerfüllung für das Jahr 1970 verabschiedet.

Der Oberste Sowjet geht zur Behandlung der nächsten Frage der Tagesordnung über. Der Vorsitzende der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge der Kasachischen SSR, Deputierter **S. K. Dosmagambetow** hielt ein Referat über den Entwurf des Arbeitsbesserungsgesetzbuches der Kasachischen SSR.

In den Debaten zu dieser Frage sprachen: Deputierter **Sch. K. Kabylbajew** (Wahlbezirk Karasha, Gebiet Karaganda), Deputierter **U. S. Seitow** (Wahlbezirk Zelinograd-Zentralny, Gebiet Zelinograd), Deputierter **D. B. Tynybajew** (Wahlbezirk Tschimkent-Kommunistitscheski, Gebiet Tschimkent).

Der Oberste Sowjet verabschiedet einstimmig ein Gesetz der Kasachischen SSR „Über Bestätigung des Arbeitsbesserungsgesetzbuches der Kasachischen SSR".

Der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte **B. R. Ramasanowa** referierte über den Entwurf des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über den Schutz der Denkmäler der Geschichte und der Kultur" und über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Der Oberste Sowjet verabschiedete ein Gesetz der Kasachischen SSR „Über den Schutz der Denkmäler der Geschichte und der Kultur" und bestätigte die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

An der Arbeit der Tagung beteiligte sich der Sektorleiter der Abteilung für Organisationsparteiarbeit des ZK der KPdSU, Genosse **G. P. Burkow.**

Die zweite Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beendete ihre Arbeit.

Versammlung des Parteiak in Moskan

MOSKAU. (TASS). Das Aktiv der Moskauer Stadtorganisation und der Moskauer Gebietsorganisation der KPdSU ist im Kongreßpalast des Kreml zusammengetreten.

Auf der Versammlung, die den Ergebnissen des Novemberplenums des ZK der KPdSU gewidmet war, referierte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew.

FEIERLICHE ÜBERREICHUNG DES ZWEITEN LENINORDENS AN DAS GEBIET ALMA-ATA

ALMA-ATA. (KasTAG). Im Lenin-Palast der Republikhauptstadt fand gemeinsam mit den Vertretern der Arbeiter, Kolchosbauern, Partei-, Sowjet- und Gesellschaftsorganisationen eine Festsitzung des Gebietsparteikomitees und des Gebietssowjets der Werktätigendeputierten statt, die der Überreichung des zweiten Leninordens an das Gebiet Alma-Ata gewidmet war.

In der Festsitzung hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew eine Rede.

(Lesen Sie den ausführlichen Bericht über die Festsitzung in Alma-Ata in unserer nächsten Nummer).

Über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1972 und über die Erfüllung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1970

Referat des Finanzministers der Kasachischen SSR, Deputierten I. L. KIM

Genossen Deputierte! Das erste Jahr des 9. Planjahrfünfts war durch viele wichtige politische Ereignisse gekennzeichnet, die für die erfolgreiche Verwirklichung des erhabenen Programms des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande von großer Bedeutung sind. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und des Novemberplenums (1971) des ZK unserer Partei sowie die Gesetze, die von der dritten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR angenommen wurden, entsprechen den Grundinteressen des Sowjetvolkes.

Nach vorläufigen Angaben wird der Plan der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik des laufenden Jahres in allen wichtigsten wirtschaftlichen Kennziffern erfüllt. Alle Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft sind das Resultat der zielbewußten organisatorischen Tätigkeit der Partei- und Sowjetorgane, der schöpferischen Aktivität der Werktätigen im Kampf für die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Das trug zum weiteren Aufschwung der Ökonomik, Kultur, zur Hebung des Wohlstandes des Volkes und zur erfolgreichen Erfüllung des Staatshaushalts der Republik im ersten Jahr des 9. Planjahrfünfts bei.

Nach vorläufiger Schätzung wird der Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1971 im Einnahmeteil mit einer Summe von 5 Milliarden 397 Millionen 579 000 Rubel oder zu 101,1 Prozent und der Ausgabeteil — mit 5 Milliarden 289 Millionen 239 000 Rubel oder zu 99,3 Prozent, mit einem Einnahmeüberschuß von 108 Millionen 340 000 Rubel erfüllt sein. Die Haushaltspläne aller Gebiete und der Stadt Alma-Ata werden erfüllt werden.

Der Ministerrat der Republik unterbreitet Euch zur Erörterung und Bestätigung den Entwurf des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1972, der vom Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im großen und ganzen gebilligt wurde. Der Entwurf des Haushaltsplans ist in voller Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU, des XIII. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans und der 3. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zusammengestellt. Der Haushalt des kommenden Jahres sichert die vom Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Maßnahmen zur Entwicklung aller Zweige der Ökonomik und Kultur, Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung mit den nötigen Finanzressourcen.

Der Staatshaushalt für das Jahr 1972 ist im Einnahmeteil in einer Summe von 5 Milliarden 507 Millionen 3 000 Rubel und im Ausgabeteil — 5 Milliarden 496 Millionen 928 000 Rubel bestimmt. Der Einnahmeüberschuß wird 10 Millionen 75 000 Rubel betragen.

Im Vergleich zum Jahr 1971 werden die Einnahmen des Haushalts um 302 Millionen 767 000 Rubel oder 5,8 Prozent höher sein.

Die Haushaltseinnahmen von der sozialistischen Wirtschaft sind in einer Höhe von 5 Milliarden 71 Millionen 445 000 Rubel oder 92,1 Prozent aller Haushaltseinnahmen vorgesehen.

Für die erfolgreiche Erfüllung des Staatshaushalts der Republik für 1972 haben die vollere Nutzung der Reserven in der Volkswirtschaft und die Verstärkung des Sparsamkeitsregimes eine wichtige Bedeutung. Der Gewinn der staatlichen Betriebe und Organisationen im Jahre 1972 wird 3 Milliarden 156 Millionen 216 000 Rubel betragen, was 12,9 Prozent höher als der Gewinn im laufenden Jahr ist. Aus dieser Summe werden den Betrieben und Organisationen zu Zwecken der erweiterten Reproduktion und Bildung von Fonds der wirtschaftlichen Stimulierung 1 Milliarde 738 Millionen 586 000 Rubel gelassen, was um 235 Millionen 952 000 Rubel oder 15,7 Prozent mehr ist als im Jahre 1971 erwartet wird.

Das System der staatlichen Versicherung, das heute alle Kolchose und einen bedeutenden Teil der Bevölkerung erfaßt, wird eine Weiterentwicklung erfahren. Für die Finanzierung der Maßnahmen, die allgemeine Staatsbedeutung haben, werden aus dem Unionshaushalt 456 Millionen 367 000 Rubel in den Republikhaushalt übergeben.

Die Verwirklichung im Jahre 1972 der vom Volkswirtschaftsplan und Staatshaushalt vorgemerkten Aufgaben wird große Materialien- und Finanzressourcen erfordern. Unter diesen Bedingungen steigt die Rolle des Staatshaushalts, mittels dessen fast die Hälfte des Nationaleinkommens der Republik verteilt und umverteilt wird. Ferner sprach der Referent über die Notwendigkeit, die Reserven der Produktion voller, die Mittel sparsamer auszunutzen, die Verpflichtungen vor dem Haushalt unbedingt zu erfüllen.

Die Weiterentwicklung der Industrie ist das Fundament der konsequenten Steigerung der gesamten gesellschaftlichen Produktion und einer vollen Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Für ihre Finanzierung im Jahre 1972 werden 1 Milliarde 621 Millionen 607 000 Rubel, davon aus dem Haushalt — 536 Millionen 613 000 Rubel gerichtet. In die Schwerindustrie werden im Jahre 1972 848 Millionen 597 000 Rubel oder 6,2 Prozent mehr als im laufenden Jahr gerichtet.

Die Ausgaben für die Entwicklung der Leicht-, Fleisch- und Milch-, Nahrungsmittel- und örtlichen Industrie, der Zweige der Dienstleistungen an der Bevölkerung werden 533 Millionen 221 000 Rubel mit einem Anwachsen von 9 Prozent betragen. Das wird es ermöglichen, neue Betriebe anlaufen zu lassen und die funktionierenden mit moderner Ausrüstung zu versehen, den Ausstoß von Volksbedarfsartikeln und das Volumen der Dienstleistungen an der Bevölkerung zu vergrößern.

Es ist geplant, für die Entwicklung aller Arten der Transport- und Fernmeldemittel auf Kosten des Haushalts und der eigenen Mittel der Wirtschaften 631 Millionen 939 000 Rubel zuzuweisen, davon 325 Millionen 101 000 Rubel für die Erweiterung des Netzes von Autostraßen und für die Verbesserung ihres Betriebs.

Im ersten Jahr des neuen Planjahrfünfts entwickelt sich die Industrie der Republik in einem hohen Tempo. In den 11 Monaten betrug der Produktionszuwachs 8 Prozent. Gleichzeitig gibt es noch nicht wenig Betriebe, die ihre Pläne in Steigerung der Arbeitsproduktivität, in Erzeugung und Realisierung der Produktion bzw. die Akkumulationspläne nicht erfüllen.

Die konsequente Einführung des neuen Systems der Wirtschaftsführung in den Betrieben setzt eine termingerechte Meisterung der in Betrieb stehenden und der in Betrieb neugenommenen Kapazitäten, eine vollständige Auslastung der Ausrüstungen, eine rationelle Nutzung von materiellen und Arbeitsressourcen und auf dieser Grundlage — eine Erhöhung der Fondseffektivität voraus.

Bedeutende Verluste trägt die Volkswirtschaft durch die niedrige Qualität der gelieferten Erzeugnisse. Ein entschiedener Kampf gegen die Verluste, die Vervollkommnung und Erneuerung der Produktion, die Verbesserung ihrer Qualität werden es ermöglichen, den Nutzeffekt der Produktion zu erhöhen, den Bedarf an Arbeitskräften und Investitionen zu reduzieren, die Akkumulationen zu vergrößern.

Die Ministerien und Behörden müssen zusätzliche Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel und zur Verbesserung der Produktions- und Finanztätigkeit der unterordneten Betriebe und Wirtschaftsorganisationen ergreifen. Die Finanz- und Bankorgane müssen ihren Einfluß auf eine größere Mobilisierung der Produktionsreserven verstärken.

Im Jahre 1972 werden zur Entwicklung der Landwirtschaft 2 Milliarden 994 Millionen 297 000 Rubel investiert, darunter 1 Milliarde 105 Millionen 515 000 Rubel aus dem Haushalt und 1 Milliarde 888 Millionen 782 000 Rubel eigenen Mittel und Bankkrediten. Für die Finanzierung der Sowchose werden 2 Milliarden 290 Millionen Rubel zugewiesen, darunter 870 Millionen Rubel aus dem Haushalt. Der Gesamtumfang der staatlichen Investitionen in die Landwirtschaft ist mit 1 Milliarde 412 Millionen 608 000 Rubel festgesetzt, was um 98 Millionen 359 000 Rubel mehr als im laufenden Jahr ist. Darüber hinaus werden die Kolchose für diese Zwecke 182 Millionen eigene Mittel und Bankkredite ausgeben.

Die zugewiesenen Mittel sollen hauptsächlich auf den Bau von Großkomplexen zur Erzeugung von Fleisch und Milch, Gemüse, Kartoffeln, auf den Bau von Getreidespeichern, Stallungen, Geflügelfabriken, auf die Anschaffung landwirtschaftlicher Technik, die Errichtung von Wohnhäusern, Kulturstätten und gemeinnützigen Einrichtungen gelenkt werden.

Für den Wasserwirtschaftsbau und Maßnahmen zur weiteren Aufbesserung der Ländereien werden 164 Millionen 510 000 Rubel mit 25 Prozent Wachstum vorgesehen. Das wird ermöglichen, die Bewässerungsflächen zu vergrößern, die Produktion von Reis, Baumwolle, Zuckerrüben und anderen wertvollen Kulturen zu erhöhen.

Der Gewinn für Sowchose ist für 1972 in einer Summe von 631 Millionen 406 000 Rubel vorgemerkt worden, wovon 621 Millionen 474 000 Rubel in ihrer Verfügung zur erweiterten Reproduktion und zur Bildung der Fonds der ökonomischen Stimulierung bleiben. Eine beachtliche Rolle im Aufschwung der Agrarproduktion spielte der Übergang der Sowchose zu neuen Bedingungen der Planung und ökonomischen Stimulierung. Im laufenden Jahr arbeiteten 722 Sowchose des Ministeriums für Landwirtschaft der Republik oder 46 Prozent ihrer Gesamtzahl mit vollständiger Eigenerwirtschaftung. In diesen Sowchosen werden die Grund- und die Umlauffonds effektiver genutzt, der Hektarertrag der Halmfrüchte wurde erhöht, ihre Gestehungskosten wurden herabgesetzt.

Jedoch nützt man in den Sowchosen, besonders in denjenigen, die noch nicht zur vollständigen Eigenerwirtschaftung übergegangen sind, die Grundfonds und die Landtechnik nicht in vollem Maße aus, die Arbeitsproduktivität ist niedrig und die Produktionskosten sind hoch, es werden unproduktive Ausgaben und Verluste zugelassen. Die Ministerien für Landwirtschaft, für Melioration und Wasserwirtschaft, die Vereinigung „Kasselchostechnika" und die Sowchose müssen eine Erhöhung des Produktionsniveaus, eine bessere Nutzung der Technik, der materiellen und Finanzressourcen, eine Festigung der Staatsdisziplin erreichen.

Für die staatlichen zentralisierten Kapitalanlagen sind 2 Milliarden 882 Millionen 690 000 Rubel vorgesehen, darunter 1 Milliarde 482 Millionen 492 000 Rubel aus dem Haushalt. Der XXIV. Parteitag der KPdSU bestimmte die Wege zur Erhöhung des Nutzeffekts der Investitionen und zur Reduzierung der Fristen der Meisterung von Produktionskapazitäten, um einen größtmöglichen Produktionszuwachs pro 1 Rubel der investierten Mittel zu erzielen. Das setzt eine hohe Konzentration von Ressourcen an den Anlauf- und den anderen wichtigsten Objekten, eine rechtzeitige Versorgung der Baustellen mit Entwurfs- und Kostenunterlagen, die Einhaltung der Normativfristen des Baus und eine Verbilligung seiner Kosten voraus.

In der Republik gibt es nicht wenig Bau- und Montageorganisationen, die den Aufgaben in den wichtigsten ökonomischen Kennziffern mit Erfolg gerecht werden. Gleichzeitig nutzt man auf einer Reihe von Baustellen die Technik, die materiellen und Arbeitsressourcen schlecht, läßt man große Arbeitszeitverluste, Verringerung der Arbeitsproduktivität, Verteuerung der Arbeitskosten, Überanspruchung des Lohnfonds zu.

Die Anstalten der Investitions- und Staatsbank, die Finanzorgane müssen die Kontrolle der Planerfüllung des Investbauts, der wirtschaftlichen Nutzung der Material- und Geldressourcen, der Einhaltung der Plan-, Finanz- und Verrechnungsdisziplin durch den Rubel wirksamer gestalten. Als Hauptaufgabe des neunten Planjahrfünfts hat der XXIV. Parteitag eine bedeutende Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes in den Vordergrund gerückt. Der Kurs unserer Partei auf eine wesentliche Hebung des Wohlstandes der Werktätigen wird durch die notwendigen Finanzressourcen gewährleistet. Im Haushalt für 1972 werden für sozial-kulturelle Zwecke 2 Milliarden 230 Millionen 558 000 Rubel bewilligt, was eine Vergrößerung um 4,4 Prozent ist. Die Ausgaben zu diesen Zwecken vergrößern sich zusätzlich durch Mittel staatlicher Betriebe und Orgnisationen.

Für die Erhöhung der Gehälter der Ärzte, Lehrer, Erzieherinnen der Vorschulkinderanstalten, des Stipendiums der Hochschulstudenten und Lernenden der Fachmittelschulen und technischen Berufsschulen, wie auch für die Verbesserung der Beköstigung in den Krankenhäusern und technischen Berufsschulen werden mehr Geldmittel verausgabt werden.

Zur Finanzierung der Volksbildung, der Wissenschaft und Kultur werden im Haushalt 1 Milliarde 130 Millionen 167 000 Rubel vorgesehen. Für die Unterhaltung der allgemeinbildenden Schule aller Typen und für die Festigung ihrer materiellen Basis werden 427 Millionen 466 000 Rubel bewilligt. Die Anzahl der Schüler in den Schulen wächst an und wird 3 Millionen 134 000 erreichen. Eine Weiterentwicklung erfahren die Schulen und Gruppen mit verlängertem Tag wie auch das Netz der Internate bei den Schulen. In den Internaten werden etwa 154 000 Schüler untergebracht werden, für 112 000 wird der Staat den vollständigen Unterhalt besorgen, das sollen meistens Kinder der Schafhirten sein. Die Zahl der Kinder in Vorschulkinderanstalten wird 1972 weiter anwachsen und 499 000 erreichen.

1972 werden im Haushalt für die Heranbildung der Kader 239 Millionen 108 000 Rubel bewilligt. Die Zahl der Studierenden an Hochschulen und Techniken wird 312 000 Personen, in technischen Berufsschulen über 168 000 betragen, darunter in ländlichen technischen Berufsschulen etwa 69 000. Im kommenden Jahr werden die Hochschulen und Fachmittelschulen 68 000 Fachleute heranbilden. 120 000 qualifizierte Arbeiter werden technische Berufsschulen beendigen und die Arbeit aufnehmen.

Der Haushalt bewilligt die nötigen Geldmittel für die Unterhaltung und Erweiterung der Vorbereitungsabteilungen an den Hochschulen, hauptsächlich für die Arbeiter- und Dorfjugend, die Arbeiterfahrungen hat. An diesen Abteilungen werden etwa 4 000 Personen lernen.

Für die Finanzierung wissenschaftlicher Anstalten werden vom Haushalt und aus Mitteln staatlicher Betriebe und Organisationen 52 Millionen 918 000 Rubel bewilligt mit einem Zuwachs von 7,4 Prozent. Der Staatshaushalt sieht vor für die Finanzierung des Gesundheitsschutzes und der Körperkultur 499 Millionen 218 000 Rubel zu verausgaben. Diese Mittel werden es gestatten, neue Krankenhäuser zu bauen, die vorhandenen auf 4 300 Krankenbetten zu erweitern, die Gesundungsanstalten mit neuester Ausrüstung und Apparatur auszustatten, die neuesten Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft in die Praxis einzuführen.

Für die Auszahlung aller Arten von Renten, Mithilfen und die soziale Fürsorge für die Bürger sind im Haushalt für 1972 601 Millionen 173 000 Rubel vorgesehen, was um 9 Prozent mehr ausmacht als im Jahr 1971. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Mindestaltersrenten der Arbeiter und Angestellten werden sich die Ausgaben um 18 Millionen Rubel, für die Kolchosbauern um 24 Millionen Rubel vergrößern.

Für die Unterhaltung der Organe der Staatsmacht und Verwaltung, einschließlich der Gerichtsinstitutionen, werden 77 Millionen 286 000 Rubel bewilligt, was 1,4 Prozent aller Ausgaben des Haushalts ausmacht. Eine der Kernfragen der ökonomischen Politik in den gegenwärtigen Verhältnissen, wie der XXIV. Parteitag der KPdSU hervorhob, ist die größtmögliche Vervollkommnung des heute funktionierenden Verwaltungssystems. Im Jahr 1971 wurde in der Republik eine gewisse Arbeit in dieser Richtung getan, infolgedessen schieden 28 000 Mitarbeiter aus dem Verwaltungsapparat aus. Das ergab eine Einsparung in der Volkswirtschaft von 54 Millionen 900 000 Rubel.

Die Möglichkeiten zur Verbesserung und Vereinfachung der Verwaltungsstruktur der Produktion werden jedoch nicht vollständig genutzt. In vielen Zweigen vollzieht sich die Verwaltung der Wirtschaft, wie auch früher, mit Hilfe vieler Bindeglieder, werden Unmäßigkeiten im Personalbestand zugelassen, wird die Finanz- und Stellenplandisziplin verletzt.

Im Entwurf des Plans und dem des Haushalts für 1972 sind Aufgaben zur weiteren Vervollkommnung und Verbilligung des Verwaltungsapparats der Volkswirtschaft der Republik vorgemerkt. Die Einsparung durch Verringerung der Anzahl und der Ausgaben für den Unterhalt des Verwaltungsapparats ist in einer Summe von 24 Millionen 800 000 Rubel, davon in den Betrieben, Organisationen und Anstalten mit Republikunterordnung — von 15 Millionen Rubel bestimmt. Die Finanz-, Bankorgane und Organe der Volkskontrolle müssen eine wirksame Kontrolle über die Befolgung der Finanz- und Etatdisziplin sichern.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Partei und Regierung wurden in letzter Zeit in der Republik wichtige Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Rolle der örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten und der Erweiterung ihrer Rechte durchgeführt. Das trug zu einer bedeutenden Vergrößerung der örtlichen Haushalte bei, auf deren Kosten große Aufwände für die Entwicklung der sozialen und Kulturmaßnahmen und der Zweige der örtlichen Wirtschaft verwirklicht werden.

In den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1972 sind die Haushalte der örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten in einer Summe von 1 Milliarde 569 Millionen 422 000 Rubel oder 8,6 Prozent mehr als im Jahr 1971 aufgenommen.

Ihr Anteil am Haushalt der Republik beträgt 29 Prozent.

Gekürztes Stenogramm

Schluss des Referats des Deputierten I. L. KIM

(Anfang S. 1)

Die Entwürfe der Haushalte für das bevorstehende Jahr sind für die Gebiete in folgenden Summen vorgemerkt:

Aktjubinsk	66 Millionen	155 000 Rubel
Alma-Ata	78 Millionen	746 000 Rubel
Ostkasachstan	100 Millionen	275 000 Rubel
Gurjew	66 Millionen	940 000 Rubel
Dshambul	84 Millionen	982 000 Rubel
Karaganda	197 Millionen	659 000 Rubel
Ksyl-Orda	55 Millionen	646 000 Rubel
Koktschetaw	71 Millionen	268 000 Rubel
Kustanai	94 Millionen	154 000 Rubel
Pawlodar	91 Millionen	539 000 Rubel
Nordkasachstan	68 Millionen	46 000 Rubel
Semipalatinsk	76 Millionen	889 000 Rubel
Taldy-Kurgan	70 Millionen	911 000 Rubel
Turgai	38 Millionen	559 000 Rubel
Uralsk	68 Millionen	488 000 Rubel
Zelinograd	81 Millionen	266 000 Rubel
Tschimkent	133 Millionen	157 000 Rubel
die Stadt Alma-Ata	124 Millionen	742 000 Rubel

Die Haupteinnahmebasis der örtlichen Haushalte sind die Abführungen vom Staatseinkommen als Umsatzsteuer, Gewinnsteuer und anderer Abführungen. Die Einnahmen der Rayonhaushalte werden außerdem noch ein Teil des Gewinns einiger Betriebe und Organisationen mit Republikunterordnung gerichtet.

Die örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten müssen die Leitung der Wirtschaft verbessern, die Kontrolle über die Tätigkeit der unterstellten Wirtschaft verstärken, eine erfolgreiche Erfüllung aller Haushalte sichern. Jedoch viele Betriebe und Organisationen der örtlichen Industrie, der Dienstleistungen an der Bevölkerung, der kommunalen und Wohnungswirtschaft, des staatlichen und Genossenschaftshandels erfüllen die Quantitäts-, und Qualitätskennziffern des Volkswirtschaftsplans und der Verpflichtungen vor dem Haushalt nicht.

Die Entwicklung des Netzes der Dienstleistungsbetriebe in der Republik wird durch die mangelhafte Verwendung der Investitionen in gewissem Maße gehemmt. Im staatlichen und genossenschaftlichen Handel einzelner Gebiete werden Unregelmäßigkeiten im Verkauf der Lebensmittelwaren zugelassen, ist der Kundendienst noch niedrig, werden die Möglichkeiten der Vergrößerung des Ausstoßes von Masterbedarfsgütern, besonders aus örtlichen Rohstoffen und Produktionsabfällen, der Realisierung von Dienstleistungen gegen Entgelt an der Bevölkerung, der Vergrößerung des Warenumsatzes im Einzelhandel und des Umsatzes der Gaststättenbetriebe ungenügend ausgenutzt.

Die Ministerien für Bildungswesen, für Gesundheitswesen, für Kultur, für Sozialversicherung, die Vollzugskomitees der Sowjets der Werktätigendeputierten haben eine gewisse Arbeit in der Entwicklung und Vervollkommnung der Sozial- und Kulturanstalten geleistet. Jedoch gibt es in der Nutzung der Mittel, die für ihre Unterhaltung und für die Erweiterung ihres Netzes bewilligt werden, wesentliche Mängel.

In der Festigung der Ökonomik und der Finanzen der Betriebe, Organisationen, Anstalten spielt eine richtige Organisation der Buchführung, der Berichterstattung, der Kontrolle durch übergeordnete Organe, des jeweiligen Zweigbereichs eine wesentliche Rolle. Dabei kommt es vor, daß die Buchführung in einigen Betrieben vernachlässigt, entstellt und gefälscht wird. Noch nicht überall werden die Aufgaben in der Schaffung zentralisierter Buchhaltungen, in der Mechanisierung statistischer Arbeiten erfüllt. In vielen Ministerien und Ämtern der Republik bleiben die Pläne zur Durchführung der Revisionen der wirtschaftlichen und Finanztätigkeit der unterstellten Betriebe und Organisationen unerfüllt. Es gilt, große Aufmerksamkeit den Fragen der Nutzung und Erhaltung der eigenen Umlaufmittel zu schenken, deren Höhe in der Volkswirtschaft gegen Ende von 1972 4 Milliarden 300 Millionen Rubel betragen wird.

Zur sicheren Erfüllung des Produktionsprogramms und der normalen wirtschaftlich-finanziellen Tätigkeit aller Volkswirtschaftszweige wird 1972 der Zuwachs der eigenen Umlaufmittel in einer Summe von 361 Millionen 392 000 Rubel vorgesehen, darunter auf Kosten des Haushalts — 167 Millionen 131 000 Rubel. Das erfordert die maximale Einbeziehung übernormativer und überschüssiger Vorräte an Rohstoffen, Materialien, Ausrüstungen in den wirtschaftlichen Umlauf und eine Beschleunigung des Umschlags der Umlaufmittel.

Neben dem Haushaltsplan für das Jahr 1972 legt die Regierung dem Obersten Sowjet den Rechenschaftsbericht über die Durchführung des Staatlichen Haushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1970 zur Bestätigung vor.

Der Haushaltsplan wurde in seinem Einnahmeteil mit 6 Milliarden 71 Millionen 857 000 Rubel oder zu 104,1 Prozent, in seinem Ausgabeteil mit 5 Milliarden 824 Millionen 771 000 Rubel oder zu 100,1 Prozent durchgeführt. Der Einnahmeüberschuß betrug 247 Millionen 86 000 Rubel.

Die Erfüllung des umfangreichen Programms zum weiteren Aufstieg der Ökonomik, zur Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards des Volkes erfordert eine beharrliche Ermittlung und Mobilisierung aller Reserven der Produktion, der Erhöhung ihres Nutzeffekts, der rationellen Nutzung der Staatsmittel.

Unter der Leitung der Kommunistischen Partei werden die Werktätigen Kasachstans, ebenso wie das ganze Sowjetvolk, ihre ganze Kraft für eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschafts- und des Haushaltsplans des zweiten Planjahres aufbieten, was einen neuen großen Beitrag zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in unserem Lande darstellen wird.

Alle Reserven für den Fünfjahrplan

Korreferat des Stellvertretenden Vorsitzenden der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Deputierten N. O. TULEPOW

Genossen Deputierte! Die Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR in Mitwirkung der Zweigkommissionen, der Kommission für Jugendliche, der Kommission für Naturschutz, der Leiter der Ministerien, Ämter, Vollzugskomitees der Gebietssowjets und des Alma-Ataer Stadtsowjets der Werktätigendeputierten, der Vertreter des Staatlichen Plankomitees der Kasachischen SSR, der Finanzorgane und anderer Republikorganisationen erörterten den staatlichen Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR in den Jahren 1971 — 1975, den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft und den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1972 und die Durchführung des Staatshaushalts für das Jahr 1970. Gleichzeitig wurden die vorläufigen Ergebnisse der Durchführung des Volkswirtschaftsplans und des Staatshaushalts im laufenden Jahr erörtert.

Der dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR vom Ministerrat der Kasachischen SSR zur Erörterung unterbreitete staatliche Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik in den Jahren 1971—1975 wurde in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU, des XIII. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans ausgearbeitet und merkt Maßnahmen vor, die auf die Erfüllung der Hauptaufgabe des Planjahrfünfts gerichtet sind — die Gewährleistung einer bedeutenden Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes auf Grund eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, Hebung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der beschleunigten Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Es wird eine intensivere, höhere als die durchschnittlichen Kennziffern des Landes, Entwicklung beinahe aller Zweige der Volkswirtschaft vorgesehen, dabei erweitert sich die komplexe Erschließung von Naturreichtümern. Es entstehen neue und erfahren eine große weitere Entwicklung die schon bestehenden großen Industriekomplexe des Eisenhüttenwesens und der Buntmetallindustrie, von Erdöl, und Gas, des Maschinenbaus, der chemischen und der Bauindustrie.

Bedeutend erweitert sich der Umfang der Produktion der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie, auf das Zweifache wächst der Ausstoß von Haushaltswaren, Massenbedarfsartikeln und Kulturwaren an. Der Fünfjahrplan sieht ein weitgehendes Programm der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion vor, der weiteren Hebung der Effektivität aller ihrer Zweige, der Einführung der neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, der Steigerung der Produktion und Beschaffung von Getreide, technischen Kulturen, Kartoffeln, Gemüse und anderer Produkte der Pflanzenzucht, die Weiterentwicklung der Tierzucht und Hebung ihrer Produktivität.

Im Planjahrfünft werden im ganzen 1 342 Kilometer neue Eisenbahnlinien gebaut und zweite Gleise gelegt werden. Große Kapitalanlagen werden für die Entwicklung der materiell-technischen Basis des Autotransports der Binnenschiffahrt, Zivil-Lufttransports und des Straßenwesens bewilligt. Auf das Zweifache wächst der Personenkraftverkehr auf dem flachen Lande an. Schon 1972 wird der Bau von Autostationen in allen Rayonzentren der Republik vollendet werden.

Es wird eine Vergrößerung der Leistungsfähigkeit der Mittel des Rundfunkwesens, eine weitere Ausdehnung des Netzes der Fernseh-Relaisstationen vorgesehen. Eine bedeutende Beschleunigung erfährt die Entwicklung und Automatisierung der ländlichen Telefonverbindung, damit am Ende des Planjahrfünfts jeder Sowchos und Kolchos über eine automatische Telefonverbindung innerhalb der Wirtschaft verfüge und mit dem Rayonzentrum Telefonverbindung in mindestens drei Kanälen habe.

Die Zahl der in der Volkswirtschaft tätigen Fachleute wird am Ende des Planjahrfünfts 1 Million überschreiten.

Wie weitgehend die Heranbildung von Fachleuten in der Republik entfaltet ist, sieht man aus folgendem: Auf 10 000 Personen kommen bei uns 152 Hochschulstudenten, während es in Afghanistan nur drei Studenten, in Iran 12, in der Türkei 36 und in Griechenland 72 sind.

Große Investitionen werden für die Verwirklichung des grandiosen Programms der Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes bewilligt. Die Kapitalanlagen in die Volkswirtschaft werden sich im Vergleich zum verflossenen Planjahrfünft auf das Zweifache vergrößern, dabei wird die Einführung von Grundfonds im Planjahrfünft größer sein als im verflossenen Jahrzehnt.

Der staatliche Plan der Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1972 ist ein organischer Bestandteil des Fünfjahrplans. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung vergrößert sich im neuen Jahr um 6,1 Prozent, der Umfang des Einzelhandelsumsatzes wächst um 7 Prozent an. Es wird vorgesehen, Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 6,2 Millionen Quadratmetern fertigzustellen, das Netz der Anstalten für Bildungswesen, Gesundheitsschutz und Kulturzwecke weiter auszudehnen.

Die Plan- und Haushaltskommission schlägt vor, den dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR unterbreiteten staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für die Jahre 1971—1975 und den staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik für das Jahr 1972 zu billigen.

Der durch die historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU bewirkte und stets anschwellende politische und Arbeitselan der Massen hat viele Produktionsreserven ausfindig gemacht und eingesetzt, was die erfolgreiche Erfüllung der von den Werktätigen der Republik übernommenen erhöhten sozialistischen Verpflichtungen für die vorfristige Erfüllung des Plans des ersten Jahres des neunten Planjahrfünfts fördert.

Im Jahre 1971 wurde in der Republik eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Erfüllung des Plans von 1972 und des ganzen Fünfjahrplans gelegt. Bekanntlich erfüllte die Industrie der Republik ihren 11-Monatsplan vorfristig. Es wurden Erzeugnisse für Hunderte Millionen Rubel überplanmäßig realisiert. Die Planaufgaben in Arbeitsproduktivität und in Senkung der Produktionskosten sind erfüllt. Große Erfolge erzielten auch die Werktätigen der Landwirtschaft. Trotz der komplizierten Witterungsverhältnisse züchteten die meisten Sowchose und Kolchose eine große Ernte der Halmfrüchte, was ihnen ermöglichte, an den Staat 751 Millionen Pud Getreide, darunter 103,5 Millionen Pud überplanmäßig, zu verkaufen. Der Plan der Heubeschaffungen ist zu 115 Prozent erfüllt. Eine bedeutende Arbeit wurde im Bau von Stallungen geleistet.

Der Plan des Warenumsatzes im Einzelhandel, des Gaststättenwesens und der Dienstleistungen an der Bevölkerung ist übererfüllt.

Die erfolgreiche Realisierung des Volkswirtschaftsplans sicherte die Überbietung des Haushaltsplans im Einnahmeteil und ermöglichte es, alle, im Plan vorgemerkten Maßnahmen zur Entwicklung der Ökonomik, Kultur und zur Hebung des Lebensstandards des Volkes störungsfrei zu finanzieren. Das alles ist das Ergebnis einer großen Arbeit, die von den Parteiorganisationen, den Sowjets der Werktätigendeputierten und den Wirtschaftsorganen der Republik geleistet wird.

Gleichzeitig gibt es in der Arbeit vieler Betriebe und Volkswirtschaftszweige Mängel, deren Beseitigung eine große Reserve zur weiteren bedeutenden Vergrößerung der Produktionsumfänge und zur Erhöhung des Nutzeffekts der Produktion darstellt. Noch viele Betriebe erfüllen ihre Planaufgaben in Realisierung der Produktion, in Steigerung der Arbeitsproduktivität und in Senkung der Produktionskosten nicht.

Die Ministerien, Ämter und Sowjets der Werktätigendeputierten müssen die Ursachen der Nichterfüllung der Planaufgaben durch die zurückbleibenden Betriebe und Organisationen erörtern und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Das Wachstum der Geldeinkünfte der Bevölkerung erhöht bedeutend die Nachfrage nach Volksbedarfsgütern, deren Produktion im Fünfjahrplan und im Plan von 1972 große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es sei hervorgehoben, daß viele Betriebe große Arbeit zur Steigerung der Produktion der für die Bevölkerung nötigen Waren, zur Erweiterung des Sortiments und zur Erhöhung ihrer Qualität geleistet haben und liefern an das Handelsnetz Waren mit Überbietung der Planaufträge. Es gibt jedoch noch Betriebsleiter, die diese wichtige Staatsangelegenheit unterschätzen, die Möglichkeiten zur Erhöhung der Produktion von Massenbedarfsartikeln nicht ausnutzen und ihre Planaufgaben nicht erfüllen.

Es ist notwendig, die Ansprüche der Ministerien, Ämter und Sowjets der Werktätigendeputierten an die Betriebe in der Erfüllung der Planaufgaben und der vertragsmäßigen Verpflichtungen in jeder Erzeugnisart und in der Sicherung hoher Produktionsqualität zu erhöhen, und zwar unter dem Gesichtswinkel, daß die Erhöhung der Produktion von Volksbedarfsgütern die wichtigste staatliche Aufgabe der Kollektive der Betriebe, aller Volkswirtschaftszweige ist. Das Handelsministerium der Republik und der Kasachstaner Verband der Konsumgenossenschaften sind verpflichtet, die Mängel im Studium der Warennachfrage zu beseitigen und den nötigen Einfluß der Handelsorgane auf die Entwicklung und Vervollkommnung der Produktion zu sichern.

Die Erfüllung der Pläne in der Einführung der neuen Technik, in der technologischen Umrüstung der Produktionszweige ist der wichtigste Gradmesser in der Tätigkeit jedes Ministeriums, jedes Amtes, jeder Wirtschaft, jedes Betriebs.

Jedoch schenken dem viele Ministerien und Ämter keine nötige Beachtung. Die Ministerien für Nahrungsmittel-, für Leichtindustrie, für Holzbearbeitungsindustrie, für industrielle Baustoffe, für Handelswesen und die Vereinigung „Kasselchostechnika" ließen in diesem Jahr großen Rückstand in der Erfüllung des Plans zur Einführung der neuen Technik zu.

Die Ministerien, Ämter der Republik und die Sowjets der Werktätigendeputierten müssen ihre Arbeit zur Einführung der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften in die Produktion verstärken, für jeden Zweig und jeden Betrieb konkrete Perspektivpläne der technischen Umrüstung der Produktion erarbeiten und dabei die schöpferische Initiative der Werktätigen, gerichtet auf die Erhöhung der Produktionsumfänge und die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse unter Mindestaufwand an Arbeit, Materialien und Finanzen, größtmöglich zu unterstützen und zu entfalten.

Große Reserven zur Vergrößerung des Umfangs und zur Steigerung des Nutzeffekts der Produktion sind eine hochproduktive Nutzung der Grundfonds und eine beschleunigte Meisterung der neu in Betrieb gesetzten Kapazitäten.

Indessen werden die vorhandenen Kapazitäten in einer Reihe von Ministerien und Ämtern bei weitem nicht vollständig genutzt. Besonders großen Produktionsausfall verschuldet — infolge der unvollständigen Meisterung der im Betrieb stehenden und der neu in Betrieb genommenen Kapazitäten die Leichtindustrie, die den führenden Platz in der Herstellung der für die Bevölkerung nötigen Waren einnimmt.

Die Plan- und Haushaltskommission ist der Ansicht, daß, es für eine vollständige Nutzung der Kapazitäten dieses Zweigs notwendig ist, die Ausbildung qualifizierter Kader an den technischen Berufsschulen der Republik bedeutend zu vergrößern.

Der Korreferent betonte die Notwendigkeit, Fragen der Versorgung der Großbetriebe der Leichtindustrie mit Wohnflächen und Vorschulkinderanstalten schneller zu lösen.

Weiter vermerkte er, daß das Republikministerium für Fischereiwirtschaft nach der Kritik, die es sich auf der vorjährigen Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR anhörte, die Nutzung der Teichwirtschaft etwas verbessert hat. Das Ministerium trifft dennoch nicht genügend Maßnahmen zur Entwicklung der Teichfischzucht und Erhöhung ihrer Produktivität. Man muß Maßnahmen für die Massenvermehrung und Akklimatisierung von für die Fischerei wertvollen Fischen treffen.

Viele Sowchose und Kolchose nutzen nicht voll die Reserven zur Erhöhung der Produktionseffektivität. Die zu realisierende Produktion hat in einigen Wirtschaften eine niedere Rentabilität und ist verlustbringend. In einer Reihe von Gebieten wird für die Umstellung der Sowchose auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung ungenügend vorgearbeitet.

Die Ministerien für Landwirtschaft, Melioration und Wasserwirtschaft müssen die Tätigkeit der Wirtschaften analysieren, die ihren Produktionsplan und den Plan für den Verkauf an den Staat von landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht erfüllen. Man muß Maßnahmen durchsetzen, die auf die Festigung der Ökonomik der verlustbringenden Sowchose und der wirtschaftlich schwachen Kolchose gerichtet sind, die volle Nutzung der Meliorationsländereien im Landwirtschaftsumschlag sichern, die technische Nutzung der Bewässerungssysteme verbessern. In einzelnen Industriezweigen und in einer Reihe von Unternehmen sind der Verlust der Arbeitszeit und die Mängel in der Arbeitsnormung noch immer nicht abgeschafft. Einzelne Leiter der Betriebe und Institutionen treffen keine wirksamen Maßnahmen zur Einsparung von materiellen und Finanzressourcen.

Es gibt ernste Mängel im Investitionsbauwesen. Es kommen immer noch Fälle der Zerstäubung der Mittel an viele Objekte, nicht rechtzeitige Versorgung der Bauvorhaben mit Entwurfs- und Kostenanschlagsdokumentation, Vergrößerung der Kostenanschlagswerte des Bauobjekts vor. Der Plan der Inbetriebnahme der sozialen und Kulturobjekte wird nicht voll erfüllt.

Die Bauministerien und -ämter, die Ministerien und Ämter — Auftraggeber, die Gebietsvollzugskomitees und das Alma-Ataer Stadtvollzugskomitee müssen Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität der Investitionen, Beschleunigung der vom Plan vorgesehenen Inbetriebsetzung der Produktionskapazitäten, Bauobjekte und Verringerung des Volumens der unvollendeten Bauvorhaben erarbeiten und verwirklichen.

In letzter Zeit wurden die Rechte der örtlichen Sowjets bei der Lösung vieler Fragen der wirtschaftlichen und kulturellen Bautätigkeit bedeutend erweitert.

Das steigert noch mehr ihre Verantwortung für die rechtzeitige und volle Verwirklichung aller Maßnahmen, die von den Volkswirtschaftsplänen vorgesehen sind. Die Sowjets müssen die Kontrolle verstärken und eine fristgemäße Innutzungnahme der Schulen, Krankenhäuser, Polikliniken, Vorschulkinderanstalten und anderer Objekte von Kultur- und Dienstleistungsbestimmung sicherstellen. Ständige Aufmerksamkeit der Sowjets der Werktätigendeputierten fordern der Bau und die Instandhaltung der Autostraßen, deren Bedeutung bei dem großen Territorium unserer Republik besonders groß ist und immer größer wird.

Es wird viel getan für den Bau von gut eingerichteten Straßen in den Gebieten Alma-Ata, Tschimkent, Karaganda, der Umfang des Straßenbaus in den Gebieten Aktjubinsk, Zelinograd, Kustanai und in einer Reihe anderer Gebiete wird immer größer.

Die weitgehende Verbreitung der Erfahrungen dieser Gebiete ermöglicht es, den für das Jahrfünft vorgemerkten Plan des Baus und der Rekonstruktion von Autostraßen in der Republik bedeutend zu überbieten.

Die Kommission ist der Meinung, daß die Gebiets-, Rayon- und Dorfsowjets in nächster Zeit zusätzliche Maßnahmen für die breite Entfaltung des Straßenbaus in jedem Gebiet und jedem Rayon erörtern und unternehmen.

Die örtlichen Sowjets, Transportorganisationen und kommunalen Organe müssen eine rechtzeitige Entwicklung und Vervollkommnung der Arbeitsorganisierung des Nahverkehrs sichern. Es müssen Maßnahmen zur Beseitigung der Rückständigkeit in der Entwicklung des elektrischen Nahverkehrs ergriffen werden, um den Anteil der Bevölkerungstransportierung in den Städten mit Trolleybussen und Trambahnen in den nächsten Jahren bedeutend zu steigern.

Der Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1972 wurde in voller Übereinstimmung mit dem Plan und der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik aufgestellt. 92,1 Prozent seiner Einnahmen werden von der sozialistischen Wirtschaft einlaufen, wobei eine weitere Steigerung der Rolle des Gewinns vorgemerkt ist. Die Einnahmen der örtlichen Haushalte werden bedeutend steigen, die Zahl der Zuschußbudgets wird rapid sinken und die Rolle der örtlichen Budgets in der Finanzierung der Maßnahmen, die von den Sowjets der Werktätigendeputierten im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau geleistet werden, wird steigen. Jedoch noch nicht alle Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets schenken der Suche von zusätzlichen Quellen für die Vergrößerung der Budgeteinnahmen, der vollen und rationellen Nutzung der Mittel, die für den Unterhalt und die Entwicklung des Netzes der sozialen und Kulturstätten und die Verwirklichung anderer Maßnahmen vorgemerkt sind, die nötige Aufmerksamkeit.

Es werden Ausgaben nicht nach der direkten Bestimmung der Mittel zugelassen, die für die Wohneinrichtung der Städte, Arbeitersiedlungen und Rayonzentren bewilligt werden. Die Vollzugskomitees der Gebiets-, Stadt-, Rayonsowjets der Werktätigendeputierten müssen Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel ergreifen.

Die Plan- und Haushaltskommission hält es für notwendig, die Haushaltseinnahmen von den Zahlungen aus dem Gewinn der staatlichen Betriebe und wirtschaftlichen Organisation im Zusammenhang mit dem Abstimmen der Forderungen und Verbindlichkeiten auf 3 Millionen 300 000 Rubel zu vergrößern, einzelne Bitten der Vollzugskomitees der Gebietssowjets und des Alma-Ataer Stadtsowjets der Werktätigendeputierten zu unterstützen und die Assignierungen im Jahre 1972 auf 10 Millionen 710 000 Rubel zu vergrößern.

Unter Berücksichtigung der Korrekturen stellt die Kommission den Antrag, den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für 1972 in den Einkünften in einer Summe von 5 Milliarden 510 Millionen 303 000 Rubel und in den Ausgaben in einer Summe von 5 Milliarden 507 Millionen 638 000 Rubel mit Haushaltsüberschuß von 2 Millionen 665 000 Rubel zu bestätigen.

Die Plan- und Haushaltskommission beantragt ebenfalls, den Rechenschaftsbericht über die Erfüllung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für 1970 in den Einkünften in einer Summe von 6 Milliarden 71 Millionen 857 000 Rubel und in den Ausgaben in einer Summe von 5 Milliarden 824 Millionen 771 000 Rubel mit Haushaltsüberschuß von 247 Millionen 86 000 Rubel zu bestätigen.

Der politische Aufschwung und die Schaffensfreudigkeit der Werktätigen in Stadt und Land wachsen mit jedem Tag. Der im ganzen Land entfaltete allgemeine Wettbewerb um die vorfristige Planerfüllung wird immer mächtiger. Die Werktätigen der Republik, wie auch das ganze Sowjetvolk, schließen ihre Reihen immer fester um ihre geliebte Kommunistische Partei und ihr Leninsches Zentralkomitee. Darin liegt die Gewähr der erfolgreichen Verwirklichung des Plans für 1972 und des ganzen Fünfjahrplans.

Über den Entwurf des Arbeitsbesserungsgesetzbuches der Kasachischen SSR

Referat des Vorsitzenden der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Obersten Sowjets der Republik, des Deputierten S. K. DOSMAGAMBETOW

Genossen Deputierte! Die erfolgreiche Erfüllung der Pläne des kommunistischen Aufbaus wirft neue Aufgaben auf in der weiteren Stärkung des Sowjetstaates, in der allseitigen Entwicklung der sozialistischen Demokratie, in der Festigung der Gesetzlichkeit und der Rechtsordnung, in der Erziehung der Sowjetmenschen im Geiste der Wahrung der Normen und Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens.

Die Hauptrichtung in der Bekämpfung der Kriminalität ist ihre Vorbeugung. Jedoch die prophylaktische und Erziehungsarbeit, die in unserer Gesellschaft geleistet wird, das weitgehende Heranziehen der Öffentlichkeit an die Sache der Festigung der Rechtsordnung schmälert weder die wichtige Rolle der Staatsorgane darin, die berufen sind, den Kampf gegen die Kriminalität zu führen, noch die Bedeutung der Maßnahmen, die von ihnen getroffen werden. Unsere Gesetzgebung geht von der bekannten These aus, daß es keine unverbesserlichen Menschen gibt. Jeder aus dem Arbeitsgeleise geratene Mensch muß in unsere Gesellschaft gebessert zurückkehren, fähig, ein ehrliches Arbeitsleben zu führen.

Von großer Bedeutung in der Bekämpfung der Kriminalität, der Besserung und Umerziehung der Rechtsverletzer ist sowohl die vom Gericht verhängte Kriminalstrafe als auch deren Durchführung, die von den Arbeitsbesserungsanstalten vorgenommen wird. Von außerordentlicher Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhang die weitere Vervollkommnung der Tätigkeit der Arbeitsbesserungsanstalten, die Erhöhung der Effektivität der politischen und Arbeitserziehung der Verurteilten.

Die Tätigkeit der Arbeitsbesserungsanstalten und alle, die Strafvollziehung betreffenden Rechtsfragen werden durch die Arbeitsbesserungsgesetzgebung geregelt. Die Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Obersten Sowjets legt ihnen den Entwurf des Arbeitsbesserungsgesetzbuches der Kasachischen SSR zur Erörterung vor, der gemäß den Bestimmungen und Prinzipien der Grundlagen der Arbeitsbesserungsgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken erarbeitet wurde. Im Gesetzbuchentwurf fanden ihren vollen Niederschlag die Prinzipien der sowjetischen Arbeitsbesserungspolitik und erfuhren ihre Beleuchtung jene Fragen, deren Lösung in den Kompetenzbereich der Unionsrepubliken fällt.

Der Entwurf besteht aus 7 Teilen, 22 Kapiteln und enthält 125 Artikel. Im ersten Teil des Entwurfs sind die Aufgaben des Arbeitsbesserungsgesetzbuchs der Kasachischen SSR und die allgemeinen Bestimmungen über die Strafvollziehung gemäß den Prinzipien und Bestimmungen der Unionsgesetzgebung festgelegt.

Zur Aufgabe des Arbeitsbesserungsgesetzbuchs der Kasachischen SSR gehört, wie es im Artikel 1 gesagt ist, die Gewährleistung der Vollziehung der Kriminalstrafe, damit sie nicht nur eine Strafe für das begangene Verbrechen sei, sondern damit sie die Verurteilten auch im Geiste einer ehrlichen Einstellung zur Arbeit, einer strikten Wahrung der Gesetze, der Achtung vor den Regeln des sozialistischen Zusammenlebens bessere und umerziehe; damit sie dem Verüben neuer Verbrechen sowohl durch die Verurteilten als auch durch andere Personen vorbeuge bzw. zur Ausmerzung der Kriminalität beitrage. Dabei wird besonders hervorgehoben, daß die Vollziehung der Strafe nicht den Zweck verfolgt, physi-

(Schluß S. 3)

Schluß des Referats des Deputierten S. K. DOSMAGAMBETOW

(Anfang S. 2)

sche Leiden zuzufügen und die menschliche Würde herabzusetzen.

Im Teil 7 des Gesetzbuchentwurfs wird darauf hingewiesen, daß die Hauptmittel zur Besserung und Umerziehung der Verurteilten diese sind: Regime der Strafabbüßung, gesellschaftlich nützliche Arbeit, politische Erziehungsarbeit, allgemeinbildende und technische Berufsausbildung. Die Mittel der Besserung und Umerziehung werden je nach Charakter und Grad der Gesellschaftsgefährlichkeit des verübten Verbrechens, der Persönlichkeit des Verurteilten sowie des Betragens des Verurteilten und seiner Einstellung zur Arbeit angewendet. Dieser Teil enthält Normen, die die Formen und die Ordnung der Teilnahme der Öffentlichkeit an der Besserung und Umerziehung der Verurteilten reglementieren.

Im zweiten Teil des Gesetzbuchentwurfs werden die Ordnung und die Bedingungen der Strafvollziehung in Form des Freiheitsentzugs bestimmt. Hier sind die Arten der Arbeitsbesserungsanstalten, die Ordnung der Einweisung und Inhaftierung der Verurteilten niedergelegt. Der Gesetzentwurf umreißt die Ordnung und die Bedingungen der Inhaftierung von Personen, die zum Freiheitsentzug in jeder Art Arbeitsbesserungsanstalt verurteilt sind, sowie die Formen, Begründungen und die Ordnung der Änderung ihrer Inhaftierungsverhältnisse. Die Inhaftierungsbedingungen können je nach dem Betragen der Verurteilten geändert werden. Gegenüber den Verurteilten, die das festgesetzte Regime der Strafverbüßung verletzen, wird die Anwendung zusätzlicher rechtlicher Einschränkungen vorgesehen. Den Verurteilten, die sich durch gutes Betragen, durch eine besonders gute Einstellung zur Arbeit und zum Studium auszeichnen, können zusätzliche Vergünstigungen gewährt werden.

Das 8. Kapitel des Entwurfs des Gesetzbuches ist der rechtlichen Regelung der Arbeit von Personen gewidmet, denen die Freiheit entzogen ist. Jeder zu Freiheitsentzug Verurteilte ist verpflichtet zu arbeiten, und die Administration der Arbeitsbesserungseinrichtung muß das Heranziehen der Verurteilten zur gesellschaftlichnützlichen Arbeit mit Inbetrachtnahme ihrer Arbeitsfähigkeit und nach Möglichkeit mit Berücksichtigung ihres Berufs sichern. Der Gesetzentwurf enthält einen speziellen Hinweis darauf, daß die wirtschaftliche Produktionstätigkeit der Arbeitsbesserungseinrichtungen ihrer Hauptaufgabe — der Besserung und Umerziehung der Verurteilten — untergeordnet sein muß.

Es werden die Aufgaben und die Form der politischen und Erziehungsarbeit mit den Personen, denen die Freiheit entzogen ist, die Ordnung der Organisation und der Arbeit der Laienorganisationen der Verurteilten bestimmt. In den Arbeitsbesserungseinrichtungen wird die allgemeinbildende Schulung der Inhaftierten sowie die unbedingte technische Berufsausbildung der verurteilten Personen, die keinen Beruf haben, vorgesehen. Den Aufgaben der Besserung und Umerziehung der Verurteilten ist auch der Inhalt der Artikel des Gesetzbuchentwurfs untergeordnet, die die Anwendungsordnung von Aufmunterungs- und Strafmaßnahmen zu Personen, denen die Freiheit entzogen ist, regulieren. Es werden die materielle Verantwortung der Inhaftierten festgesetzt und Fragen gelöst, die mit ihren Lebensverhältnissen, der materiellen und medizinischen Betreuung verbunden sind.

In den Teilen 3, 4 und 5 des Entwurfs werden die Ordnung und die Bedingungen zur Vollziehung der Strafe in Form von Verbannung, Aussiedlung und Zwangsarbeit ohne Freiheitsentzug festgesetzt. Es muß besonders unterstrichen werden, daß der Gesetzbuchentwurf eine Hebung der Rolle und Verantwortung der örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten an der Besserung und Umerziehung der Personen, die zu den genannten Strafmaßnahmen verurteilt sind, vorsieht. So setzt zum Beispiel der Artikel 87 des Gesetzbuchentwurfs fest, daß die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten nicht später als 15 Tage nach dem Eintreffen der Verbannten am Verbannungsort dieselben mit Arbeit unter Inbetrachtnahme ihrer Arbeitsfähigkeit und, nach Möglichkeit, ihres Berufs mit Arbeit sowie mit Wohnung versorgen und ihnen, wenn nötig, bis zu ihrer Arbeitseinstellung materielle Hilfe erweisen.

Im 6. Teil des Entwurfs sind die Normen enthalten, die die Begründung und Ordnung der Befreiung von der Strafverbüßung, die Ordnung der Hilfeerweisung den Personen, die aus den Haftanstalten befreit wurden, die Überwachung und Aufsicht über sie regulieren. In diesem Teil wird auch die Ordnung der Beantragung der Verurteilten zur bedingten Strafaussetzung und Ersetzen der Strafe durch eine mildere bestimmt. Im Entwurf wird das Erweisen von materieller Hilfe den Personen, die von der Strafe befreit wurden, sowie Hilfe bei ihrer Eingliederung in den Arbeitsprozeß und ihrer Lebensgestaltung vorgesehen. In diesem Fall werden den örtlichen Sowjets große Aufgaben auferlegt.

Der 7. Teil des Rechtsbuchentwurfs enthält Rechtsfragen der Beteiligung der Öffentlichkeit an der Besserung und Umerziehung der Verurteilten. Im Gesetzentwurf werden solche in der Praxis geprüfte Formen der Beteiligung der Öffentlichkeit an der Verbesserung und Umerziehung der Verurteilten verankert, wie die Überwachungskommissionen, die Kommissionen für Angelegenheiten der Minderjährigen, die Räte der Öffentlichkeit in den Arbeitserziehungskolonien, die Patenschaft der Werktätigenkollektive und gesellschaftlichen Organisationen über die Arbeitsbesserungsanstalten die ehrenamtlichen Erzieher der Minderjährigen, die Gruppen der ehrenamtlichen Inspekteure und andere Beteiligungsformen der Öffentlichkeit.

An der Arbeit am Entwurf des Arbeitsbesserungsgesetzbuches der Kasachischen SSR beteiligten sich aktiv die Deputierten des Obersten Sowjets der Republik, Mitarbeiter des Obersten Gerichts, des Staatsanwaltschaft, des Ministeriums für Inneres und des Justizministeriums, des Präsidiums des Obersten Sowjets, einer ganzen Reihe anderer Staatsorgane, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Organisationen.

Der Entwurf wurde in staatlichen und wissenschaftlichen Anstalten, in gesellschaftlichen Organisationen, im Präsidium des Obersten Sowjets der Republik und der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge erörtert. Während der Erörterung wurden Vorschläge und Bemerkungen gemacht, die bei der endgültigen Erarbeitung des Entwurfs in Betracht genommen wurden.

Die Kommission der gesetzgebenden Vorschläge macht den Vorschlag, das Arbeitsbesserungsgesetzbuch der Kasachischen SSR zu bestätigen und es ab 1. Juli 1972 in Kraft zu setzen.

Dem Obersten Sowjet wird auch der Vorschlag über die Ergänzung des Artikels 10 der Verfassung der Kasachischen SSR darüber unterbreitet, daß in den Kompetenzbereich des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR neben der Bestätigung anderer Kodexe, die Bestätigung des Arbeitsbesserungsgesetzbuches fällt.

Über den Gesetzentwurf der Kasachischen SSR „Über den Schutz der Denkmäler der Geschichte und Kultur" und über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Referat des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, der Deputierten B. R. RAMASANOWA

Genossen Deputierte! Die Geschichte unseres Landes, seine Kultur, das Schaffensgenie seiner Völker sind in zahlreichen hervorragenden architektonischen Werken und Werken der Volksbaukunst in geschichtlichen Denkmälern geprägt. Dieser sehr wertvolle Nachlaß gestattet es uns, die Geschichte unserer Heimat, die Wege ihrer staatlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung tiefgehender zu erkennen, die Erbfolge der Errungenschaften auf dem Gebiet der Kultur, die Erbfolge der Arbeits- und Kampftraditionen zu ergründen.

In unserer Republik sind nicht wenig monumentale Kulturdenkmäler erhalten geblieben. Weltberühmt ist eines der größten originellen Denkmäler Mittelasiens — der Komplex des Chodsha-Achmed-Jassewi-Mausoleums in der Stadt Turkestan, das aus dem XIV. Jahrhundert stammt. Die Mausoleen des Badabsha-Chatun, Aischa-Bibi, Alasscha-Chan in den Gebieten Dshambul und Karaganda, die Memorialkomplexe, geschaffen in Ustjurt und auf der Halbinsel Mangyschlak, denen über 1 000 Ensembles angehören, und viele andere Denkmäler zeugen beredt von der hohen Meisterschaft und dem feinen ästhetischen Geschmack der Baumeister jener Zeit, von ihren vortrefflichen Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden.

In den Jahren der Sowjetmacht sind in Städten, in vielen Rayonzentren, in Sowchosen und Kolchosen nicht wenig Denkmäler, Obelisken, Monumente errichtet worden, die die Heldentaten der ruhmreichen Töchter und Söhne unserer Heimat in den Jahren des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges verewigen.

In unserer Republik werden etwa 11 000 Denkmäler von Unions-, Republik- und örtlicher Bedeutung überwacht, darunter über 600 Baudenkmäler, 400 — geschichtlich-revolutionäre, über 9 000 archäologische Denkmäler.

In der Kasachischen SSR sind und werden einzigartige architektonische Bauten errichtet, die der Stolz unseres Volkes sind. Davon zeugt die Auszeichnung einer Gruppe von Architekten, Konstrukteuren und Bauingenieuren mit dem Staatspreis der UdSSR für 1971, die den prachtvollen Lenin-Palast in Alma-Ata errichtet haben. In diesen Bauten verflechten sich Traditionen des Volksschaffens mit modernen Baukunstlösungen. Diese Bauten gehören zweifelsohne in den goldenen Fonds der Kulturdenkmäler.

Die Erhaltung der Denkmäler der Geschichte und Kultur ist für die heutige und kommende Generation Volkssache. Ihr gehört ständiges Augenmerk und ständige Sorge aller staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen, Kollektive und Bürger.

Das Präsidium des Obersten Sowjets, der Ministerrat der Kasachischen SSR stellten Fragen über die Verbesserung des Schutzes der historischen und Kulturdenkmäler mehrmals zur Diskussion. Zu diesem Zweck wurde im Bestand des Ministeriums für Kultur eine Sonderabteilung für angewandte Kunst und Denkmalsschutz gebildet, es wurde ebenfalls eine Republik-Produktionswerkstatt für wissenschaftliche Restaurierung gegründet. Die Kommunalwirtschaftsstellen führen eine große Arbeit in der Gestaltung und Begrünung der Denkmäler durch. Es wurde die Gesellschaft für den Schutz der Kulturdenkmäler der Kasachischen SSR gegründet. Eine bestimmte Arbeit in dieser Richtung wird von den örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten, ihren Vollzugskomitees und Kommissionen geleistet.

Zugleich ist die Arbeit, die zum Schutz der historischen und Kulturdenkmäler geleistet wird, nicht genügend. Viele Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten, Unternehmen, Institutionen und Bürger schenken dem Denkmalschutz nicht die gebührende Aufmerksamkeit, sie bekunden keine Sorge um die Erhaltung des Kulturerbes des Volkes.

Der zu Ihrer Erörterung vorgelegte Gesetzentwurf „Über den Schutz der Denkmäler der Geschichte und Kultur" ist auf die Ordnung des Schutzes von historischen und Kulturdenkmälern der Republik, auf die Erhöhung der Verantwortung der Amtspersonen — der Leiter der Betriebe, Unternehmen und Institutionen — ebenso auch der Bürger für die Erhaltung der Denkmäler, auf ein weitgehendes Heranziehen der Öffentlichkeit zu dieser erhabenen Sache gerichtet.

Im Gesetzentwurf ist vorgesehen, daß alle sich auf dem Territorium der Kasachischen SSR befindlichen historischen und Kulturdenkmäler, ungeachtet, wessen Eigentum sie sind, dem Staatsschutz unterliegen. Im Artikel 1 des Entwurfs ist das Register der Objekte, die zu historischen Denkmälern, Denkmälern der Archäologie, Architektur, Kunst, Literatur zählen, der Inventur und dem Staatsschutz unterliegen, ausführlich verzeichnet.

In Abhängigkeit vom historischen und Kulturwert teilt der Entwurf die Denkmäler in Denkmäler von Allunions-, Republik- und örtlicher Bedeutung ein und bestimmt die Ordnung ihrer Anrechnung zu der oder jener Kategorie. Komplexe historische und Kulturdenkmäler, die einen besonderen wissenschaftlichen oder Kunstwert besitzen, dürfen als Schonreviere erklärt werden, und für solche immobile Denkmäler wie Skulpturen, Monumente, Baudenkmäler und archäologische Komplexe werden Schutzzonen und Zonen mit Regelung der Bebauung festgesetzt, die nur in Ausnahmsfällen in wirtschaftliche Nutzung genommen werden können.

Es wird vorgesehen, daß die Betriebe, Investitutionen, Organisationen und Bürger, in deren Zuständigkeitsbereich die historischen und Kulturdenkmäler fallen, den Schutz und die gebührende Erhaltung der Denkmäler sichern, dieselben rechtzeitig ausbessern und restaurieren müssen. Die Änderung, Neugestaltung, Ortsveränderung und das Abtragen der Kulturdenkmäler von Unions- und Republikbedeutung darf nur nach Genehmigung der zuständigen Organe erfolgen, und der Denkmäler örtlicher Bedeutung — nach Genehmigung der Vollzugskomitees der Gebiets- und des Alma-Ataer Stadtsowjets der Werktätigendeputierten in Vereinbarung mit dem Kulturministerium der Kasachischen SSR.

Es wird festgesetzt, daß die Registrierung der historischen und Kulturdenkmäler, die Überwachung ihrer Erhaltung, Nutzung, Reparierung dem Kulturministerium der Republik auferlegt werden. Die Gestaltung der Arbeit zum Schutz der Denkmäler an Ort und Stelle wird von den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten verwirklicht. Der Entwurf reglementiert die Rechtsordnung und die Nutzung der historischen und Kulturdenkmäler. Die Veräußerung der Denkmäler ausgenommen die Übergabe und der Verkauf an Museen, Archive und andere staatliche Aufbewahrungsstellen, kann nur nach Genehmigung des Kulturministeriums der Republik durchgeführt werden, und im Fall der unwirtschaftlichen Erhaltung können die historischen und Kulturdenkmäler den Besitzern in der vom Artikel 134 des Zivilgesetzbuches der Kasachischen SSR festgesetzten Ordnung abgenommen werden.

Im Entwurf ist ebenfalls die Verantwortung für die Beschädigung der historischen und Kulturdenkmäler vorgesehen. Eine wichtige Rolle wird der richtigen und rationellen Nutzung der historischen und Kulturdenkmäler zwecks wissenschaftlichen Erkenntnis und kultureller Aufklärung beigemessen.

Der Ihnen zur Erörterung vorgelegte Gesetzentwurf „Über den Schutz der Denkmäler der Geschichte und Kultur ist von den ständigen Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge, für Volksbildung, Wissenschaft und Kultur des Obersten Sowjets gebilligt worden.

Genossen Deputierte! Nach der 1. Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die im Juli 1971 stattfand, verabschiedete das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR eine Reihe Erlasse über die Eintragung von Änderungen und Ergänzungen in die geltenden strafrechtlichen und prozessualen Gesetze der Republik. In Übereinstimmung mit den Forderungen der Verfassung der Kasachischen SSR werden diese Erlasse Ihnen zur Bestätigung vorgelegt.

Im ZK der KP Kasachstans und im Ministerrat der Kasachischen SSR

Über die vorläufigen Resultate des Agrarjahrs und die Aufgaben der Parteiorganisationen, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe der Republik in der Vorbereitung zur Saat und Winterhaltung der Tiere

Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR hoben hervor, daß die Werktätigen der Landwirtschaft unserer Republik für Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU im ersten Jahr des neunten Planjahrfünfts auf Grundlage des breit entfalteten sozialistischen Wettbewerbs eine bedeutende Arbeit zur weiteren Steigerung der Produktion und des Verkaufs aller Arten Erzeugnisse der Landwirtschaft an den Staat geleistet haben. Trotz der komplizierten Wetterverhältnisse hat die überwiegende Mehrheit der Sowchose und Kolchose eine gute Getreideernte erzielt, was es ermöglichte, 750,8 Millionen Pud Getreide an den Staat zu verkaufen. Das sind 103 Millionen Pud über den stabilen Beschaffungsplan hinaus. Der Beschaffungsplan der wichtigsten Nahrungskultur — von Weizen — sowie von Reis, Buchweizen, Roggen und Getreidefutterkulturen, Sonnenblumen, Gemüse und Rohbaumwolle ist überboten.

Auch in der Tierzucht wurden gewisse positive Resultate erzielt. In 11 Monaten des laufenden Jahres stieg die Produktion und der Verkauf an den Staat von Vieh, Geflügel und Eiern, sowie die Zahl des Rinder-, Schafe-, Schweine-, Pferde- und Geflügelbestands im Vergleich zur entsprechenden Periode des vergangenen Jahres.

Bedeutend verbesserten sich die ökonomischen Leistungsziffern der Wirtschaften. Nach vorläufigen Angaben werden die Sowchose der Republik das Agrarjahr mit einem Reingewinn von 400 Millionen Rubel abschließen.

Gleichzeitig hob das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Republik hervor, daß eine ganze Reihe Kolchose und Sowchose, Rayons und einzelne Gebiete die vorhandenen Möglichkeiten und Reserven für die Steigerung der Produktion von Erzeugnissen der Landwirtschaft nicht voll ausgenutzt haben. So haben die Wirtschaften der Gebiete Dshambul und Taldy-Kurgan die Planerfüllung in der Produktion und im Verkauf an den Staat von Zuckerrüben, die Gebiete Turgai, Zelinograd, Aktjubinsk, Kustanai, Uralsk und Semipalatinsk die Beschaffungspläne von Kartoffeln und Gemüse nicht erfüllt.

Es gibt auch große Mängel in der Entwicklung der Tierzucht, es wurden Tierverluste zugelassen, besonders in den Wirtschaften der Gebiete Aktjubinsk, Karaganda, Nordkasachstan, Pawlodar und Taldy-Kurgan. In vielen Sowchosen und Kolchosen kommen Fälle unproduktiven Verbrauchs von Tieren für innerwirtschaftliche Zwecke, Raub und Verschwendung der Tiere vor.

Immer noch hoch ist das Güstbleiben des Muttertierbestands. In einer Reihe Gebiete wurde ein Sinken der Produktivität der Tiere zugelassen. Die Wirtschaften des Gebiets Nordkasachstan verringerten zum Beispiel den Milchertrag zum 1. Dezember im Vergleich zu der entsprechenden Periode des vergangenen Jahres um 113 Kilo je Kuh, die Wirtschaften des Gebiets Kustanai — um 79 Kilo. Die Wolleistung der Schafe sank in den Sowchosen und Kolchosen der Gebiete Semipalatinsk, Taldy-Kurgan und Tschimkent, und das Ablieferungsgewicht der Rinder und Schafe — in den Wirtschaften der Gebiete Alma-Ata und Semipalatinsk. Es ist eine ziemlich ernste Lage in der Milchproduktion entstanden.

Dadurch, daß eine bedeutende Menge landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu wenig geliefert wurden, durch ihre hohen Gestehungskosten und großen unproduktiven Aufwand, haben viele Sowchose im Jahre 1971 Verluste zugelassen. All diese und andere Mängel sind die Folgen eines niedrigen Leitungsniveaus der landwirtschaftlichen Produktion von seiten einiger Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane.

Außerordentlich große und verantwortliche Aufgaben stehen vor den Sowchosen und Kolchosen im Jahre 1972. Den Wirtschaften der Republik steht bevor, die Produktion von Getreide bis auf 23,2 Millionen Tonnen, von Fleisch (im Lebendgewicht) bis auf 1 673 000 Tonnen, von Milch bis 4 160 000 Tonnen, von Wolle (im Reingewicht) bis auf 104 100 Tonnen und Eiern bis 2 Milliarden Stück zu bringen. Dabei müssen die staatlichen Beschaffungen, die Aufgaben der überplanmäßigen Beschaffungen miteingeschlossen, betragen: Getreide — 841 Millionen Pud, Fleisch — 1 311 000 Tonnen, Milch — 1 864 000 Tonnen, Wolle — 113 100 Tonnen.

Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR sind der Meinung, daß die erfolgreiche Erfüllung dieser Aufgaben jetzt in entscheidendem Maße davon abhängig ist, wie sorgfältig und rechtzeitig die Sowchose und Kolchose sich zur Frühjahrsbestellung vorbereiten und die Winterhaltung der Tiere gestalten.

Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR verpflichten die Ministerien für Landwirtschaft und für Beschaffungen der Kasachischen SSR, die Republikvereinigung „Kasselchostechnika" des Ministerrats der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonparteikomitees, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die Leiter und Spezialisten von Wirtschaften in jedem Sowchos und Kolchos, die Ergebnisse des Agrarjahres 1971 sorgfältig zu analysieren und auf der Basis einer vollständigen Nutzung aller vorhandenen Reserven und Möglichkeiten solche Maßnahmen vorzumerken, die 1972 eine bedeutende Erhöhung der Erzeugung von Getreide, Fleisch, Milch sowie anderer Agrarprodukte und deren Verkauf an den Staat bei strikter Erfüllung der festgesetzten Pläne und der übernommenen Verpflichtungen sichern.

Die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane in jedem Sowchos und Kolchos haben die nötigen agrotechnischen und organisatorischen Maßnahmen zur Steigerung des Ernteertrags von Halmfrüchten und anderen landwirtschaftlichen Kulturen zu erarbeiten und zu realisieren, wobei ein besonderes Augenmerk auf die allseitige und sorgfältige Vorbereitung zur Frühjahrsbestellung zu lenken ist. Zu diesem Zweck gilt es, eine großangelegte Arbeit zur größtmöglichen Aufspeicherung der Feuchtigkeit im Boden und des Frühlingstauwassers zu leisten; es ist notwendig, bis zum 1. Februar 1972 allerorts die Reinigung des Saatguts abzuschließen, um alle vorhandenen Samen auf die I. und die II. Klasse des Staatgutstandartes zu bringen.

Es gilt, in der Winterzeit die Beschaffung organischer Düngemittel und deren Ausfuhr auf die Felder zu organisieren, wobei zu diesem Zweck in jeder Wirtschaft und in den Rayonvereinigungen „Kasselchostechnika" Spezialbrigaden zu gründen sind. Es ist notwendig, in erster Linie Mist den Kartoffel-, Gemüse-, Mais-, Zuckerrüben-, Baumwollsaaten, Obstgärten und Brachfeldern zuzuführen. Es sind die nötigen Maßnahmen zu treffen zur Verstärkung des Tempos und zur Erhöhung der Qualität bei der Überholung von Traktoren, Saat- und Bodenbearbeitungsmaschinen, wozu die Reparaturwerkstätten der Sowchose und Kolchose sowie die Betriebe der „Kasselchostechnika" mit der nötigen Anzahl qualifizierter Reparaturarbeiter fertigzukomplettieren sind; in jeder Wirtschaft ist der Bedarf an Mechanisatorenkadern zu ermitteln, ihre Ausbildung in Lehrgängen unmittelbar in den Wirtschaften und an technischen Berufsschulen zu organisieren und ihnen alle nötigen Bedingungen zu schaffen.

Es gilt, in allen Sowchosen und Kolchosen eine agrotechnische und zootechnische Schulung der Sowchosarbeiter und Kolchosbauern zu organisieren; bis zum Beginn der Frühjahrsbestellung die Gründung spezialisierter Brigaden und Arbeitsgruppen zu beenden, denen Grundstücke, die nötige Technik und das Inventar zuzuteilen sind. In jeder Wirtschaft sind Arbeitspläne für die Durchführung der Frühjahrsbestellung und technologische Karten für den Anbau landwirtschaftlicher Kulturen zusammenzustellen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonparteikomitees, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees sind verpflichtet, in jedem Sowchos und Kolchos ein System effektiver Maßnahmen zur weiteren Festigung der Futterbasis, zur Verbesserung der Rassigkeit, zum Wachstum der Viehherde und zur Erhöhung ihrer Produktivität zu verwirklichen. Zu diesem Zweck ist in der Winterzeit in allen Wirtschaften eine intensive Tiermast zu organisieren, ist eine strikte Erfüllung der Pläne in der Lieferung wohlgenährter Tiere an die Fleischindustrie sicherzustellen.

Es ist notwendig, die Arbeit der Milchfarmen entschieden zu verbessern, ein besonderes Augenmerk auf eine vollwertige Fütterung, Wartung und Haltung der Melkkühe zu lenken; praktische Maßnahmen zu einer rapiden Senkung des Tierausfalls in den Sowchosen und Kolchosen zu erarbeiten und zu realisieren, die Verantwortung der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften für die Erhaltung des gesellschaftlichen Viehbestands zu heben; Maßnahmen zum vollständigen Abschluß der Zustellung der Organisierung der Produktion des Futters an die Viehüberwinterungsstellen zu ergreifen, wobei die Futterzufuhr, auf die Winterweiden besonders zu beachten ist.

Es gilt, das Zerkleinern, Gären, Dämpfen und die Anreicherung des Futters durch Mineral- und Vitaminzusätze weitgehend zu organisieren, den ganzen reproduktionsfähigen Muttertierbestand zwecks Bekämpfung der Güstheit unter eine besondere Kontrolle zu nehmen, eine organisierte Durchführung der Beschälung und der künstlichen Besamung zu sichern sowie Maßnahmen zur vollständigen Erhaltung der dazukommenden Jungtiere zu treffen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonparteikomitees, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die örtlichen Landwirtschaftsorgane müssen die Ergebnisse der finanziell-ökonomischen Tätigkeit in jeder Wirtschaft tiefschürfend und allseitig analysieren, konkrete Maßnahmen erarbeiten und verwirklichen, die auf die Senkung der Gestehungskosten der Agrarprodukte, auf die Vervollkommnung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und die Erhöhung der Rentabilität aller Zweige abzielen. Eine besondere Beachtung ist den Sowchosen zu schenken, die systematisch unrentabel arbeiten; ihnen ist die nötige Hilfe in zu erweisen.

Eine besondere Aufmerksamkeit ist auf die Erhöhung der Qualität der Tiere, der Milch, der Wolle, des Gemüses und der anderen Erzeugnisse, die an den Staat abgeliefert werden, zu lenken; zu verbessern ist die Organisation der Normierung und Entlohnung der Arbeit in den Sowchosen und Kolchosen, wozu weitgehend die festgelegten Maßnahmen zur materiellen Ermutigung der Sowchosarbeiter und -spezialisten bzw. der Kolchosbauern anzuwenden sind, die hohe Leistungen bei der Erhöhung der Produktionslieferung erzielt haben; aktiv zu propagieren und einzuführen sind die Erfahrungen der Schrittmacher der Sowchos- und Kolchosproduktion.

Es ist eine Nutzeffektssteigerung der Kapitalinvestitionen, eine Verkürzung der unvollendeten Bauvorhaben zu erzielen, eine Zersplitterung der Gelder und materiellen Mittel ist nicht zuzulassen, eine hochproduktive Nutzung der Landtechnik und ihre Unversehrtheit ist zu gewährleisten; entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der ökonomischen Planungsarbeit, zur Festigung der Finanzdisziplin, Organisation der Rechnungsführung und Berichterstattung sind durchzuführen, Unterschlagungen und Entwendungen von Geldmitteln und materieller Werte sind zu beseitigen.

Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane sind verpflichtet, unter den Sowchosarbeitern, Kolchosbauern, Schaffenden der „Kasselchostechnika" den sozialistischen Wettbewerb für die rechtzeitige Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten, für die organisierte Durchführung der Viehüberwinterung, für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht weitgehend zu entfalten.

Die Redaktion der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen, das Staatliche Pressekomitee des Ministerrats der Kasachischen SSR, das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk müssen auf den Seiten der Presse, per Radio und Fernsehen die Arbeitserfahrungen der besten Sowchose und Kolchose in der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat und in der Durchführung der Viehüberwinterung systematisch beleuchten.

* * *

Das Zentralkomitee der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane, die Sowchose und Kolchose auf der Grundlage des weitgehenden sozialistischen Wettbewerbs den ganzen Komplex der agrotechnischen Maßnahmen durchführen und 1972 einen hohen Ertrag an Getreide-, technischen und anderen landwirtschaftlichen Kulturen sicherstellen werden; daß sie eine große organisatorische Arbeit zur Vergrößerung des Bestandes aller Vieharten und zur Erhöhung der Leistungen der gesellschaftlichen Viehzucht leisten werden.

Arbeiteralltag, aber nicht alltäglich

Zum 60. Geburtstag von Klemens Eck

Bilder aus dem Alltag der Arbeiter:

● Ein rentenüberreifer Baggerführer will seinen Posten nicht verlassen, Ärzte und Gewerkschaft aber bestehen darauf aus Gründen des Betriebsschutzes. Der zwangsläufige Rentner hat nun noch mehr Vergnügen an der Rationalisierung, die zu seinem Hobby wird. Zu seiner Frau: „Laß nur, Mutter, dein Karl läßt sich nicht unterkriegen, er hat bloß umgesattelt. Das Leben geht immer weiter...“

● Ein junger Hüttenwerker, Aktivist der Lalenkunst, liebt die in einer religiösen Familie großgezogene und deshalb zurückgezogene Näherin. In ihren Beziehungen entstehen Probleme, durch die sie hindurch müssen. In Verflechtung mit vielen Menschen ihres Arbeits- und Lebensbereichs wird es möglich, daß ihre Liebe gedeiht und wächst, ihre Anlagen sich entfalten, beide glücklich sein werden.

● Ein Kranmaschinist und Musikverehrer „löst“ den Konflikt mit seinem Bruder, einem unehrlichen Geschäftsmacher, eigenartig, indem er ihn, von Zorn und Spiritus hingerissen, verprügelt. Er gerät dadurch in Konflikt mit seiner Frau, seinen Arbeitskollegen, mit der Gesellschaft. Das Brigadekollektiv hilft ihm, wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

Bild auf Bild. So läßt Klemens Eck in seinen Erzählungen den Arbeiteralltag vor uns entstehen.

Das literarische Werk des Jubilars, in Zeitungen und Sammelbänden zerstreut, scheint auf den ersten Blick nicht groß zu sein: Etwa zwei Dutzend Erzählungen und nicht weniger Schwänke, die richtiger als humoristische Erzählungen zu qualifizieren wären. Denkt man aber an die zahlreichen literarischen Skizzen, die aus der Feder dieses Veteranen der sowjetdeutschen Presse stammen und die in ihrem künstlerischen Niveau den Erzählungen selten nachstehen, so wird einem deutlich, daß Klemens Eck zu den produktivsten sowjetdeutschen Literaturschaffenden gehört.

Bevor ich mich hinsetzte, diese kleine Übersicht zu schreiben, las ich nochmals die Erzählungen und Schwänke des Jubilars, diesmal in einem Zug. Mit Befriedigung konnte ich eine erfreuliche Tendenz in ihnen feststellen, die früher, bei vereinzeltem Lesen der zerstreuten Stücke, nicht so stark aufgefallen war. Diese Tendenz ist die Treue des Literaten einem Thema, das das seinige geworden ist: Das Thema Arbeiterleben.

Fast ein Paradox: Während viele Jahre auf Schriftstellerfreunden und in Disputen die Notwendigkeit hervorgehoben wird, das Thema Arbeiterklasse und Arbeiterleben in den literarischen Werken breiter und tiefer zu gestalten, gibt es einen (wohl auch der einzige) unter den sowjetdeutschen Literaten, der in seinen Erzählungen (ebenso in seinen Schwänken) konsequent das Hier und Heute des Arbeiterlebens skizziert und gestaltet.

Liebe- und humorvoll schildert Kl. Eck in der „Niederlage“ den alten Werkmeister Hannsjörg Pracht. Ein leidenschaftlicher Schachspieler, der an leichte Siege über seine Betriebskollegen gewöhnt ist, fühlt sich Pracht in seiner Mannesüberlegenheit verletzt, als er sich während eines Wettspiels mit der Mannschaft eines anderen Betriebs einer Frau gegenübersieht. Er nimmt seine Gegnerin nicht ernst und verliert die Partie, entsprach also nicht den Erwartungen seiner Kollegen. Der alte Werkmeister überlebte schwer seine sportliche Niederlage, die eigentlich auch eine moralische war. Er mußte seine Fehlemeinung über die Minderwertigkeit der Frauen ändern. Wenn er am Ende seiner Ehefrau bekennt: „Die Frauen habens faustdick hinter den Ohren sitzen. Wehe dem, der ihnen in den Krug kommt, die kochen ihm um!“ so bedeutet das eine Wendung in den Ansichten des alten Fabrikarbeiters, der gewissermaßen selbst „im Krug umgekocht“ wurde.

Wie wir sehen: Ein kleiner, begrenzter Ausschnitt aus der Wirklichkeit, aus dem Arbeiterleben, und doch wird Wesentliches ausgesagt. Der Erzähler beschränkt sich auf nur ein Problem, auf einen bestimmten Konflikt, dem sich alles unterordnet, auf den alles zugespitzt ist, und erreicht damit eine Straffheit der Handlungsführung, eine natürliche Spannung, die den Leser gefangenhält.

Wir gingen auf diese Erzählung deshalb ein, weil es gewissermaßen das Etalon (kein Schablon) der Eckschen Erzählkunst ist, die, wie wir sehen konnten, bisweilen ziemlich eckig (konfliktreich zugespitzt) sein kann.

Kennzeichnend für Klemens Ecks Erzählungen und Schwänke ist die Tendenz des wechselseitigen Durchdringens von Privatem und Beruflichem. Das können wir in vielen seiner Erzählungen verfolgen, so in seinen früheren Erzählungen — „Umgesattelt“ (NL, 1959), „Stellvertreterin“ (NL, 1962), „Die Generalprobe“ (NL, 1963), „Das Gewissen“ (Fr., 1966) u. a.

Mit den Helden dieser Geschichten — dem Baggerführer Karl Gruber, dem Hüttenwerker Herbert und der Ateliernäherin Else, dem Kranmaschinisten Artur Weigel — sind dem Erzähler Arbeiterfiguren gelungen, die in vielem typisch und beispielhaft wirken. Vor uns entstehen starke, von der Sowjetgesellschaft geformte Charaktere, gestählt durch ihre Arbeit, Menschen mit guten Herzen, reinem Gewissen und weitem Gesichtskreis.

Die Vorliebe des Erzählers Eck gilt dem großen und vielschichtigen Thema menschlicher Bewährung im Arbeitsprozeß, im öffentlichen und privaten Leben. Aus den Beziehungen des Menschen, aus seiner persönlichen Einstellung zur Arbeit und zur Gesellschaft, sucht er die ganz besondere Schönheit des Charakters seiner Helden zu erklären und zu gestalten. Der Jubilar behandelt vorwiegend menschliche Probleme des Vertrauens, der Moral und der Ehrlichkeit, sucht, wenn freilich auch noch zaghaft, in das Zentrum aktueller Konflikte und Fragestellungen vorzudringen. Bei aller Skizzenhaftigkeit sind seine Helden meistens lebendige Gestalten, in sich logisch, realistisch, sympathisch. In Alltagserscheinungen entdeckt Eck Allgemeines.

Also geht unser Jubilar den richtigen Weg.

Der Erzähler Kl. Eck ist unter allen anderen sowjetdeutschen Erzählern an seiner Sprache zu erkennen. Treffend und bedacht wendet er Sprichwörter und Redewendungen an, die meistens originell und bildhaft sind. Zum Beleg nur ein Beispiel. In „Das Gewissen“ sagt Artur seinem Bruder, der sich am Volksgut bereichert: „Wenn man eine Sau sattelt, so wird noch kein Reitpferd aus ihr“. Sprichwörter („Jede Fichte rauscht für ihren Wald“, „Da liegt der Hase im Pfeffer“ u. a.) mißbraucht der Autor nicht, er wendet sie sparsam an und so, daß sie wie ein Keil sitzen.

Da wir von unserem Jubilar auf literarischem Gefilde noch viel zu erwarten haben, dürfte es angebracht sein, einige Wünsche zu äußern.

Mitunter fällt auf, daß er in seinen Erzählungen mehr behauptet als er motiviert und belegt. Einem solchen Menschenkenner und Kenner des Lebens, wie es Klemens Eck ist, dürfte es nicht schwer fallen, diesen Mangel zu überwinden.

Wir äußern diese Wünsche, weil wir wissen, daß Klemens Eck das Zeug dazu hat. Er verrät eine scharfe Beobachtungsgabe und Sicherheit in der Gestaltung, findet einprägsame Details, kennt die Menschen. Auf seinen journalistischen Wegen und Stegen hat er viele Episoden notiert, seine Notizbücher strotzen von Stoffen, die ihrer literarischen Verarbeitung und Auswertung harren.

D. WAGNER

Literatur-seite

Klemens ECK

Die Niederlage

Jeder Mensch hat eine Leidenschaft. Der eine ist ein eingefleischter Jäger, der andere ein geduldiger Fischer und wieder ein anderer ein unverbesserlicher Fußballspieler. Da kann man nichts machen, es ist nun mal so in der Welt, ohne ein Steckenpferd könnte der Mensch nach des Tages Mühe kaum auskommen.

Der alte Hannsjörg Pracht, unser Werkmeister, schwärmt fürs Schachspiel. „Gewiß, eine Liebhaberei“, gibt er zu, „aber nichts übertrifft das Schachspiel. Warum? Weil es ein ernstes und tiefgründiges Spiel ist!“

Onkel Hannsjörg ist ein guter Spieler und sehr beliebt. Seine Kollegen sind immer mit Leib und Seele dabei, wenn sich der Alte an den Tisch setzt. Er kann ganze Abende durch sitzen, wenn der Partner nach seinem Geschmack ist. Er läßt sich's sogar gefallen, daß ihm sein Gegner dann und wann eine Partie abringt.

„Das gibt dem Mann Mut und Lust, durchzuhalten“, erklärt er dann. „Wenn ich mich aber gleich mit aller Macht auf ihn stürze, läuft er mir weg! Da hab' ich nichts davon. Ich will sitzen und denken.“

Den Partner aufs Glatteis führen kann der alte Pracht meisterhaft. Honigsüß singt er seinem Opfer vor: „Ich hab gar nicht gewußt, daß du so vortrefflich spielen kannst! Da bin ich heut hübsch reingefallen!“

Ein Heuchler ist der Alte, denn er sieht gleich, daß sein Partner kaum das Abc der Schachkunst kennt.

„Ja, ja, da ist guter Rat teuer“, lügt er weiter, „hier bin ich wirklich in einer Mausefalle.“ Dabei jubelt er innerlich: „Nur Geduld, Bübchen, dich will ich heute wichsen, daß dich niemand mehr erkennt!“

Morgens, wenn der Meister dann in die Werkhalle kommt, umringen ihn seine Kollegen:

„Na, wie ist's denn gestern ausgefallen?“

„Wie immer! Ich dachte gar nicht, daß der Peter so ein Schwächling ist. Wenn er nicht durchgegangen wäre, wer weiß, womit daß noch geendet hätte?“

Stolz zwirbelt er dabei seinen Schnauzbart. Aber... Na, wir wollen nicht vorgreifen.

Unser Betrieb mußte einmal eine Mannschaft zu den üblichen Schachwettspielen aufstellen.

„Na, wie steht's?“ fragte der Kapitän Sergej Wolkow Onkel Hannsjörg. „Diesmal werde ich Sie doch wieder in die Mannschaft aufnehmen können, wie?“

„Selbstverständlich!“ meinte dieser zufrieden.

„Wir können den ersten Platz besetzen“, sagte Wolkow und trug ihn in seine Liste ein.

* * *

Frohlockend kam unser Werkmeister nach Hause. „Hörst, Alte“, polterte er schon beim Eintreten, „ich mache heute im Turnier mit!“

„So, so“, brummte Wäs Lisbeth unzufrieden. „Jetzt wirst du überhaupt nicht mehr heimkommen!“

„Ich hab' dir doch schon hundertmal gesagt: Was Gescheiteres gibt es überhaupt nicht für ordentliche Männer. Gewiß, für euch Weiber ist so was schwer begreiflich. Da muß gut nachgedacht werden, und das kann nur ein Mann!“

Wäs Lisbeth kennt sich in der Schachkunst nicht aus, aber sie ist nicht aufs Maul gefallen.

„Da hab ich ganz hübsche Ansichten über uns Frauen! Wer sind denn die Rubzowa und die Bykowa? Oder die da, wie heißt sie doch, die deutsche Meisterin... Keller-Herrmann?“ fragte Wäs Lisbeth.

„Das ist was ganz anderes! Die spielen immer nur unter sich, zusagen. Weib gegen Weib. Gegen einen Mann lassen sie es sein, weil sie da nicht mitkommen können.“

Zum Abschied schwank Onkel Hannsjörg seinen schwarzen Filzhut so gravitätisch, daß seine Frau lachen mußte.

Sie schloß die Korridortür und setzte sich wieder an ihren Nähtisch...

Der alte Hannjörg kam frühzeitig in den Klub. Im Schachzimmer hatten sich bereits einige Liebhaber versammelt, und ehe das offizielle Spiel anfing, konnte er noch einen „Schwechling“ unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden „durchwalken“. Aber dann mußten sich die Mannschaften setzen.

Die Kapitäne und der Schiedsrichter wiesen jedem Spieler seinen Platz an und rückten die Schachuhren zurecht. Unserem Alten saß eine junge, schlanke Frau gegenüber. Das hatte er nicht erwartet! Er schob seine Brille auf die Stirn, schaute sich um, erhob sich dann, zog seinen Kapitän zur Seite und fragte ihn:

„Was ist denn das wieder? Bin ich nichts mehr wert?“

Jener sah ihn verständnislos an.

„Muß ich unbedingt mit einem Weibsbild spielen?“

„Das geht nicht anders. Sie müssen am dritten Brett spielen, der Schiedsrichter legt sonst Protest ein. Na, und wenn schon“, Wolkow lächelte dem Alten spitzbübisch zu, „die junge Frau geht Ihnen doch gewiß auf den Leim, nicht?“

Wohl oder übel mußte sich Pracht fügen. Dabei quälte ihn der Gedanke, sein Sieg gegen eine Frau würde nicht vollwertig sein. Er wollte aber einen ernsten Sieg über einen Mann erringen, damit man ihm nichts vorwerfen könne.

Die junge Frau erhob sich und reichte dem Alten die Hand über den Tisch: „Ich heiße Tatjana Rybnikowa.“ — „Hannsjörg Pracht“, brummte er in den Bart.

„Na, los!“ sagte er und schob herablassend seinen Königsbauer vor. Tatjana antwortete mit dem Damebauern. Dann zerrte Hannsjörg seinen weißen Läufer in Gefecht, sie tat das gleiche.

„Aha“, dachte er, „sie wehrt sich aus Leibeskräften! Na, ich werde dir die Lust vertreiben, dich mit einem Mann zu messen!“ und führte seinen schwarzen Springer ins Feld. Die Frau setzte ihren weißen Springer ein.

Kurzum, es entspann sich bald ein zäher, unerbittlicher Kampf. Einigemal versuchte er nach alter Gewohnheit Schachzüge rückgängig zu machen. Seine Gegnerin ließ es nicht zu und wußte seine Fehler geschickt auszuwerten. Sie rückte ihm einmal so zu Leibe, daß seine Finger zu zittern begannen.

„Hol dich die Kränk und Schwernot“, fluchte Onkel Hannsjörg heimlich und sah sich hilfesuchend um. Dann kam ihm der glückliche Einfall, den König durch die kleine Rochade in Sicherheit zu bringen.

„Dahinter steckt sicher eine Falle“, schoß es ihm nach einigen weiteren Zügen durch den Kopf. „Das sieht mir zu possig aus!“

Wieder sah er sich um, als ob ihm jemand helfen könnte.

Methodisch und zielsicher zerstörte Rybnikowa eine Verteidigungsstellung des Partners nach der anderen. Der Alte ahnte, daß bald alles zusammenbrechen mußte.

„Unbarmherzig sind doch die Weiber, wenn sie einen Mann in die Hände kriegen! Listig locken sie ihn in ihre Netze und erwürgen ihn. Nie und nimmer kriegt mich eine dran“, gelobte unser Schachmeister und blickte niedergeschlagen auf seine spärlichen Figuren.

Der Kapitän hatte indessen seine Partie gewonnen und trat an den Alten heran. Er sah sofort, daß Onkel Hannsjörgs Lage mehr als verzweifelt war.

„Na, da haben Sie sich einen schönen Brei angerührt! Hier gibt's keine Rettung mehr!“ Die Zuschauer, die bisher ruhig zugesehen hatten, brachen in schallendes Gelächter aus.

Onkel Hannsjörg nahm seine Brille ab — schon zum vierten Male — und trocknete sein krebsrotes Gesicht.

„Den Brei hab' nicht ich angerührt, aber ich muß ihn auslöffeln. Ich wollte doch nicht mit einer Frau spielen, aber nein, man hat mich bewußt aufs Eis geführt. Ein Mann muß immer gegen einen Mann spielen, da gibt es wenigstens keine Nachsicht!“

„Eigentlich habe ich nicht bemerkt, daß Sie Nachsicht geübt hätten“, warf Tatjana Rybnikowa dazwischen. „Sie haben Ihre Kräfte überschätzt, das war es wohl?“

Niedergeschmettert kam der alte Meister nach Hause. Er wußte nur zu gut, daß ihn Wäs Lisbeth über alles ausforschen würde. Mußte sie doch immer alles wissen! Wie sollte er nun ihre neugierigen Fragen beantworten?

Auf Zehenspitzen betrat er das Schlafzimmer und begann sich auszukleiden.

„Na, du bist ja so mäuschenstill“, sagte die Alte und hob den Kopf.

„Soll ich vielleicht singen, mitten in der Nacht?“

„Ach so? Und gegen wen hast du verloren?“

Er zögerte ein wenig, fand aber gleich einen Ausweg. „Gegen einen Schachmeister erster Klasse“, log er. „Jaja, wenn man so einen Gegner hat, da muß man dran glauben.“

„Gewiß, gewiß“, stimmte ihm die Wäs Lisbeth bei.

„Gott sei Dank“, dachte er, „es ist überstanden.“

Aber da kam eine neue unerwartete Frage:

„Wenn ich richtig verstanden habe, hast du doch gegen eine gewisse Tatjana Rybnikowa gespielt, wie?“

Hannsjörg fand zuerst keine Antwort.

„Warst wohl im Klub, hast mir nachspioniert? So, so, daß ist ja hübsch!“ sagte er schließlich tief gekränkt.

„Ach, du alter Kannitverstan, ich hab' doch ein Radio im Haus! Vor zehn Minuten hat man die Sportnachrichten gebracht!“

Achzend ließ sich Onkel Hannsjörg ins Bett fallen und löschte das Licht aus

„Na ja, Alte“, sagte er schon im Dunkeln, „die Weiber haben's faustdick hinter den Ohren. Wehe dem, der ihnen in den Krug kommt, sie kochen ihn um!“

Im Wirbelsturm

Andreas Saks

„Also denkt eich mol, ihr gute Leit, ohne Pater un ohne in dr Kerch kopuliert! Un das soll gut tue? Iwer die junge dumme Kinner wunr ich mich net. Awr aach die Eltern hun uf den Sindefall eigewilligt. Wu kann dann so ä Ehe gutue, ha? Die Ehe werd im Himmel geschlosse un die...“

„Un die Eheleit misse minanner do uf dr Erd lewe“, unterbrach Bärbels Redeschwall die Brigadier-Male. „Du kannst jetz dei Plapperwerk eistelle, Bärwel. Dei Abgötter, die Kulake, sein net meh do, un uf uns arme Sinder werkt dei Predigt net.“

Die umstehenden Frauen lachten laut. Und schon in erregtem Ton fuhr Male fort:

„Mir hun dein heilge Dienst, wu du am Rausche Milje host ausgeübt, noch net vrgesse. Dir warsch doch nor um die paar Brocke, wu dir vom Wollerts Hannes seim Tisch abgefalle sein, zu tun, du erbärmlich Weib, wu du bist! Un wie erscht hot die Wollerts Annlis das arme Weibje gequält! Das hoste wohl schun vrgesse?“

Bärbel sah sich hilfesuchend nach allen Seiten um, sah aber nicht einen wohlwollenden Blick unter den Frauen und verstummte.

Die Vorbereitungen zu dieser Festlichkeit waren nun glücklich abgeschlossen.

Am Sonntagmorgen spielte vor Viktor Beilmanns Häuschen das Blasorchester. Hierher kamen die Verwandten des Bräutigams und die Komsomolzen von Steinberg. Alle waren festlich gekleidet. Übrigens konnte das zwanzig Mann starke Blasorchester auch als Kind des Kolchos gezählt werden. Der Kapellmeister, Anton Geberlein, hatte sie alle noch als Schulbuben in das Orchester geworben. Sie spielten jetzt schon Tänze, Märsche und komplizierte Musikstücke nach Noten. In der Kantonolympiade der Laienkunst hatte das Orchester den ersten Platz belegt.

Nun erschien der Bräutigam in Begleitung seiner Eltern und Kameraden vor dem Tor. Unter Marschmusik ging der Zug dem Hause der Braut zu.

Noch während der Vorbereitung zur Hochzeit hatte Heppels Bärbel ihre Dienste angeboten, die Braut auszustaffieren, aber Mariechen lehnte kategorisch ab. Den Brautschmuck mit allem Drum und Dran besorgten Mariechens Freundinnen. Katja Root gab manchen guten Rat.

Bis der Brautzug durch die „Großgaß“ zum Klubgebäude gelangte, hatte sich ihm die Dorfjugend angeschlossen. Frauen und Männer standen auf der Straße und sahen dem noch nie dagewesenen Hochzeitszug nach. Vor dem Klubgebäude standen die Gäste Spalier und ließen die Musikanten und das Brautpaar als erste eintreten.

Auf der Bühne befand sich ein rotbedeckter Tisch. Hinter dem Tisch, worauf ein großes Buch und Schreibzubehör lag, stand in Erwartung der Vorsitzende des Dorfsowjets, der Kolchosvorsitzende und Vetter Gustav Müller, der Parteisekretär.

Das Brautpaar bestieg die Bühne auf einer mit Läufern bedeckten Treppe, während das Orchester gedämpft den Brautmarsch von Mendelssohn zum besten gab.

Die Gäste nahmen Platz. Im Saal entstand eine feierliche Stille. Karl Root richtete an das Brautpaar einige amtliche Fragen und vollzog die nötigen Formalitäten. Dann überreichte er dem Brautpaar den ausgefüllten Eheschein und bat sie, neben dem Tisch auf Stühlen Platz zu nehmen.

Der Vorsitzende des Dorfsowjets beglückwünschte im Namen der Parteiorganisation und des Dorfsowjets das junge Paar und hielt eine kleine Ansprache. Er schloß seine feierliche Rede mit den Worten:

„Liebe Freunde und Genossen! Wir feiern heute die erste Komsomolzenhochzeit in Steinberg. Mit dem neuen Leben, das mit der Kollektivwirtschaft für die Bauern im Dorf begonnen hat, werden sich allmählich auch neue, sowjetische Gebräuche einbürgern. Und lange wird man sich daran erinnern, daß das erste Komsomolzenbrautpaar in Steinberg unsere zwei geachtete Kolchosmitglieder, die Komsomolzen Mariechen Kaiser und Viktor Beilmann gewesen sind. Mariechen und Viktor! Ich wünsche euch noch einmal viel Glück in eurem Eheleben!“

Lauter Beifall erschallte. Das Wort erhielt der Kolchosvorsitzende. Christian Werner war heute in einem dunkelblauen Tuchanzug. Auf dem grünen Satinhemd trug er einen schwarzen Schlips. In diesem Staat hatten ihn die Steinberger zum ersten Mal gesehen. Werner las den Beschluß der Kolchosverwaltung vor, in dem gesagt war, daß die Verwaltung die jungen Eheleute für ihre gewissenhafte und vorbildliche Arbeit im Kolchos mit einem Brautgeschenk prämiert, und zwar mit einem Kleiderschrank, vier Lehnstühlen, einem Tisch und mit Tafelgeschirr für sechs Personen.

Stürmischer Beifall unterbrach die Ansprache des Vorsitzenden. Dann wandte er sich an das Brautpaar mit den Worten:

„Marieje un Viktor. Vom ganze Herze wünsch ich eich viel Glück in eirem Eheleben! Ich schließ mich der Meinung von Genosse Root aa, daß mir hier in unserem Klub iwer ä Jahr aach die erscht sowjetische Kindstaaf von m junge Beilmann leiern werre!“

Heiterkeit und lautes Händeklatschen erschallte, während Werner den Jungen warm die Hand drückte.

Das Brautpaar kam nun in den Saal, wo es die Verwandten herzlich beglückwünschten. Auch blieben die Brautgeschenke nicht aus, die sich auf einem kleinen gedeckten Tisch, der für das Brautpaar bestimmt war, anhäuften.

Nachdem auch diese traditionelle Zeremonie vollendet war, bat Karl Root um etwas Ruhe. Er machte den Antrag, für das heutige Fest einen Hochzeitsvater zu wählen und empfahl Vetter Gustav Müller.

„Richtig! Der vrsteht sei Sach!“ riefen mehrere Stimmen durcheinander. Root fuhr fort zu sprechen:

„Die amtlichen Sachen sind erledigt, und ich übergebe die Leitung unserem Hochzeitsvater, der nun den weiteren Gang unseres Festes in die nötigen Bahnen leiten wird.“

Vetter Gustav vermeldete, daß das Festessen in der Schule nebenan gegeben wird. Der Klubraum sei hauptsächlich für die Jugend und für die Tanzlustigen reserviert.

Im Schulgebäude war für die „Alten“ ein besonderes Zimmer eingerichtet, und sie machten es sich gemütlich. Für die kleinsten Gäste — ebenso. Zwei junge Frauen übernahmen freiwillig die kleinen Hochzeitsgäste.

Nach dem Festessen kam der Kolchosvorsitzende zu den Jugendlichen in den Klub. Sofort war er von einer Gruppe froh schäkernden Mädchen umringt. Jede wollte mit ihm einen Schleifer tanzen. Christian war etwas angeheitert. Er sagte lächelnd:

„Ihr seid mir all schee un gut. Mäderjen, Awr mit eich all kann ich net tanze, sunst müßt ihr morje schun n'anre Vorsitzende wähle. Awr mit aner, mit m Lisje Braun, will ich n Schleifer tanze. Ich kann awr nor aan Tanz: „Hätt' ich dich nicht gesehen!“

„Die Aufgabe is leicht zu löse, Christian Iwanytsch“, meldete sich bereitwillig der Kapellmeister. Auf seinen Wink hin, ergriffen die Musikanten Hörner und Klarinetten, und die allbekannte Weise schallte durch den Saal. Es fielen zugleich einige Frauenstimmen ein, die allmählich von Männerstimmen unterstützt wurden. Christian führte den Tanz nach alter Manier, mit verschiedenen Schnörkelchen aus und sang dabei:

„Hätt' ich dich nicht
gesehen,
Wie glücklich könnt'
ich sein!
Allein, es ist ge-
schehen,
Mein Herz ist nicht
mehr mein...“

Nach dem der Tanz zu Ende war, umringte eine Gruppe Mädchen und Buben Christian wieder. Das maulfertige Paulinchen fragte:

„Christian Iwanytsch! Wollt ihr net jedem von uns so ä schee Hochzeit halle?“

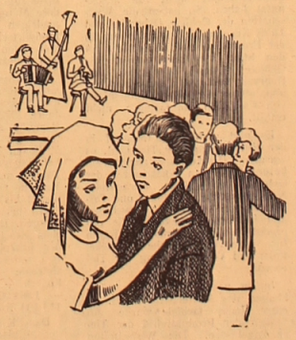
Der Vorsitzende wischte sich den Schweiß von der Stirn und meinte:

„For jeden, Paulinje, werd die Sach zu kostspielig, weil es soviel Heirotslustige unner eich gibt... Awr fors beste Jugendpaar, die wu sich dr best in dr Arbeit beweise, vrsprech ich eich, — ma che mr jedes Jahr uls Erntefest so ä Hochzeit.“

„Do will ich mich bemühe“, sagte Paulinchen lachend.

Die Belustigungen im Klub gingen bis spät in die Nacht hinein. Aus den offenen Fenstern der Schule klang das Lied von den „Alten“ gesungen.

„Schön ist die Jugend, bei
frohen Zeiten,



Schön ist die Jugend — sie
kommt nicht mehr!...“

Zu den Alten hatte sich der Harmonikaspieler Felix gesellt und die „Alten“ standen an Heiterkeit den Jungen nicht nach.

Von dieser Komsomolzenhochzeit hatte man durch die Kantonzeitung im ganzen Kanton erfahren. Für die Steinberger aber, war es das Tagesgespräch auf viele Wochen.

Am Dienstag verließen Karl und Katja Root das Dorf Steinberg, wo sie so manchen schweren, aber auch freudigen Tag erlebt hatten.

Es meldete sich ein herrlicher Frühherbsttag an. Die Luft — kristallhell, der Himmel — seeblau. Der Morgen hauchte die erste Herbstfrische.

Die Spatzen saßen in solchen Mengen und verhielten sich so überlaut, als ob auf der Tagesordnung die Streitfrage — dableiben oder Steinberg verlassen — stehe.

Über das Dorf zog in tiefem Flug eine Schar Stare und ließ sich hinter dem Dorf nieder. Die kleinen Zugvögel rüsteten zum Abflug.

Das alles beobachtete Katja, als sie mit Karl und ihrem Sohn Vitja, von Vetter Gustav und Wäs Malchen begleitet, in bedrückter Stimmung den Hof verließen. Vor dem Tor wartete schon eine Fuhre auf sie. Da war auch eine Gruppe Bauern und Jugendlicher versammelt, die gekommen waren, um sich mit den Roots zu verabschieden.

Am schwersten fiel die Trennung dem Ehepaar Müller. Die alte Frau weinte so, als verabschiedete sie sich von ihren eigenen Kindern. Vetter Gustav mußte sich stark machen, um nicht mitzuweinen, aber innerlich fiel ihm die Trennung nicht minder schwer.

Langsam bewegte sich der beladene Bauernwagen mit den wenigen Habseligkeiten der Roots. Christian Werner, die Millers, Robert Kling und Milchen und andere Arbeitskollegen begleiteten die Abfahrenden bis ans Dorfende. Hier standen sie noch lange, mit den Tüchern und Mützen zum Abschied winkend, bis der Wagen mit seinen Insassen über dem Sandberg verschwunden war.

(Schluß. Siehe auch Nr. Nr. 179, 184, 189, 194, 199, 204, 209, 214, 219, 228, 233, 238, 242, 247)

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71 Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51 Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-13-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

УН 01601

Типография № 3 г. Целиноград

Заказ № 13711